

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

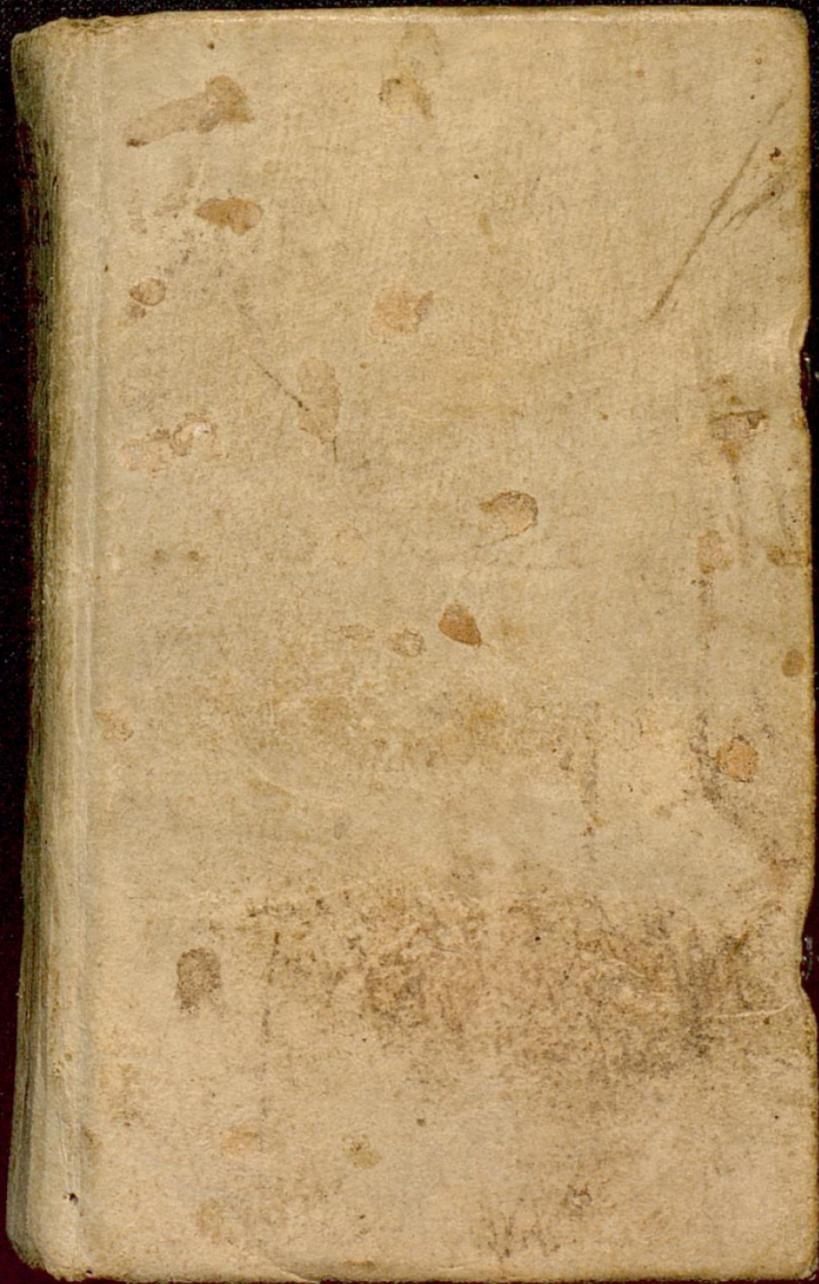
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Curiöse Beschreibung Unterschiedlicher rarer und schöner Physic. Medicinischer, Chymischer und Oeconomischer Dinge

Hellwig, Christoph

Franckfurth, 1704

[urn:nbn:de:bsz:31-99881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-99881)



coll. n.

9019

Pf. B. 76 140

3147

M 37 102

CURIÖSE

Geschreibung,

Unterschiedlicher

rarer und schöner

PHYSIC. MEDICINISCHER/

Chymischer und Oeconomischer

Dinge / wovon uf folgender

Blatzusehen; sehr annehmlich und
nützlich zu lesen;

Wesen aufgesetzt von *Hellwig*

L. CHRISTOPH. HELLWIG,

Colleda - Thur. P. L. Caf. Physic.

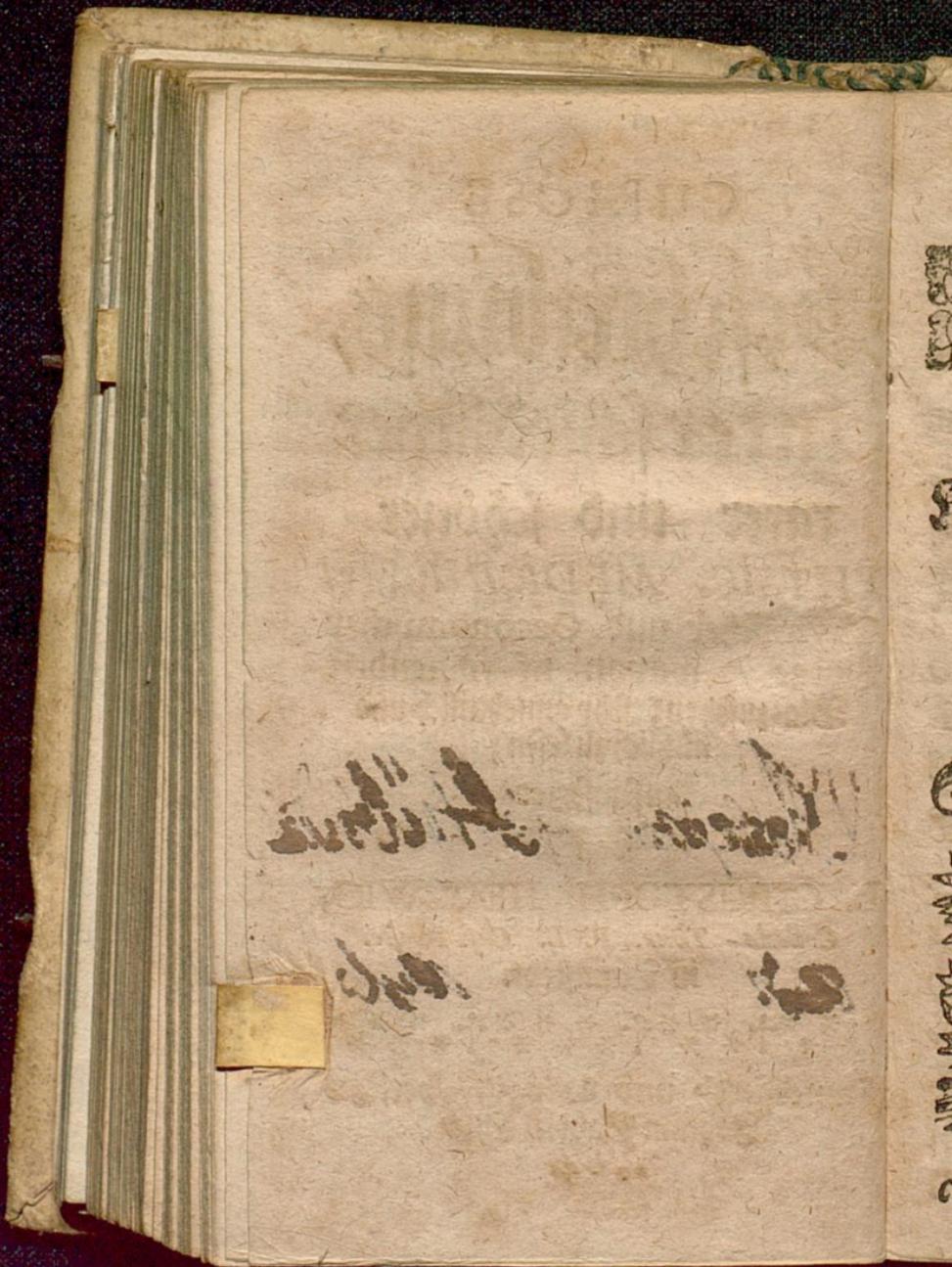
in in Tännstedt. *Verlegt*

††***†***

Francffurth und Leipzig / verlegt

Johann Gabriel Ehrst

1704.





* * * *

Kurze Anrede an den
Leser.

D. Leser.

S Ich habe in un-
terschiedl. mei-
nen herausge-
gebenen Tra-
ctäthen ver-
sprochen / Cu-
riosa Physica,
Medica, Chymi-
ca, Oeconomica &c. anz
a Licht

Anrede.

Licht zugeben. Weil denn
nun die Schuldigkeit erforder/
dert/ die Promessen mög/
lichst zuhalten; Als überrei/
che dem G. L. E. S. E. R. ge/
genwärtiges Schrifte/
chen/ worinnen / erstlich
Physica. hernach *Medica*. und
denn *Oeconomica*. communi/
cire/ und zwar ist dieses das
erste Theil. Gefället es
Gott/ und ich sehe/ daß die/
ses beliebig / so will mit der/
gleichen continuiren / und
zwar eben nach der Ord/
nung/ wie ich hier angefan/
gen/ denn/ mir deucht / es ist
angenehm/ wenn man / im
Lesen/

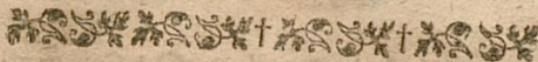
Anrede.

Lesen / eine Veränderung
hat / zumahl / wenn alles / so
viel möglich fein kurz einge-
richtet ist. Dieses versichere
dem Curiosen Leser / daß ihm
die Mühe / diese Bogen durch
zulesen / nicht gereuen werde /
indem auch ein einzig Stück
von diesen Observationen
und Experimenten / die Mü-
he / welche man dran wend-
et / belohnen / und das Ge-
mütze vergnügen wird. So
Gott will / und meine Ge-
schäfte es zulassen / werde
nach und nach / nicht allein
auf diese Art / Curiosa, son-
dern auch / in weitläufftigern
Tractaten / dergleichen / die
A. 2 auch

Anrede.

auch darben ihren herzlichem
Nuzen / sowohl als diese
hiez/nicht allein in der Medi-
cin, sondern auch sonsten/ha-
ben/der Preße untergeben/
zumahl / wenn sich ferner/
wie bishero / die Herren
Buchhändler/meine Arbeit
zuberlegē/befinden werden.
Ich will des G. Lesers Ge-
dult nicht mißbrauchen/son-
dern diese Anrede schliessen/
und das Werckchen selbst
anheben. Wormit der
Gnade Gottes überlasse!

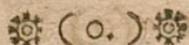
Solgetz



J. J.

Folgendes ist in diesem Tra.
Etätgen begriffen.

- I. Experiment von Sonnens
strahlen und vom
Mondenschein pag. 1
- II. De Materia Universali 2
- III. Salze ohne Feuer zumaa
chen 5
- IV. Salze von der Kirschala
zumachen 6
- V. Solutiones metallorum 6
- VI. Experiment vom Queckstl-
ber 6
- VII. Vom Einhorn 7
- VIII. Sal essentielle ex herbis 9
- IX. Plante resuscitatio ibid.
- X. Tartarus purificatus, alle Dinz
gezu extrahiren 14
- XI. Crescentia getandt der bez
ste Baum 15
- XII. Sal Corallorum, & Representa-
tio 16



		pag.
	tio Corall. ex Θ e Corallor.	15
XIII.	Representatio Tunicarum	19
XIV.	Spiritus fumans.	20
XV.	Representatio Vegetabilium	21
XVI.	Experimentum de Fuligine	22
	Noch eins de fuligine	23
XVII.	Richtiges Agens.	24
XVIII.	Liquefactio succini	26
XIX.	Gelben Agstein weis zu machen.	ibid.
XX.	Solutio Luna:	ibid.
XXI.	Daß man sich nicht ver- brenne.	27
XXII.	Gläser zuzerschmelzen	ibid.
XXIII.	Essentia Ambra sicca	28
XXV.	Weine roth zumachen	ibid.
XXV.	Perpetuum mobile	ibid.
XXVI.	Θ Volatil. von Kräutern und Wurzeln.	29

XXVII.

pag.		pag.
lor.	XXVII. <i>Liquor Perlar. & Corallor.</i>	
18		30
19	XXVIII. <i>Terra lucens</i>	<i>ibid.</i>
20	XXIX. Zuwissen an was vor ei-	
ium	nem Gliede innerlich	
21	die Kranckheit sey	31
gine	XXX. <i>Secretum</i> allerhand Bäu-	
22	cher auszuschreiben /	
23	und Kupfferstücke	
24	nachzumachen	<i>ibid.</i>
26	XXXI. Daß ein Weinstock bald	
zu	auschlage	33
<i>ibid.</i>	XXXII. Kräuter zu destilliren /	
<i>ibid.</i>	daß sie ihre Farbe be-	
ver	halten	33
27	XXXIII. <i>Aqua secreta, ~ Vini in Eiß</i>	
gen	zu coaguliren	35
<i>ibid.</i>	XXXIV. <i>Destillatio aceti</i> , so Metals	
28	len angreiffte.	<i>ibid.</i>
hen	XXXV. <i>Salia fixa vegetabil</i> , schön zu	
<i>ibid.</i>	crystallisiren	36
<i>ibid.</i>	XXXVI. <i>Magnet ad ~ m Mundi</i>	<i>ibid.</i>
tern	XXXVII. Rothe wohlriechende	
29	Corallen zu machen	38
VII.		XXXVIII.

		pag.
XXXVIII.	Medicamentum ex stercore hu- mano	ibid.
XXXIX.	Medicamentum ex Urina	40
XL.	Sulphur Microcosmi	42
XLI.	Dampff & Bad in Wassersucht	44
XLII.	Antifebrile	46
XLIII.	Elixir Uterinum	47
XLIV.	Pilula Uterina	ibid.
XLV.	Spir. ☉ *ci succinatus	48
XLVI.	Arcanum Tinctura succini	49
XLVII.	Vortrefflich Antifebrile	50
XLVIII.	Magisterium succini	ibid.
XLIX.	Aperitivum alterans ex Marte	51
L.	Arcanum wieder den Schlag	ibid.
LI.	Modus alle febres intermitten- tes zuvertreiben	52
LII.	Ad Coitum	54
LIII.	Vortrefflich Magen Wasser	55
		LIV

		pag.
LVI.	Rarum Experimentum zur edelsten Medicin und Transmutation. Metallor.	58 ibid.
LV.	Sal Volatil. Vitriol.	59
LVI.	Gewisses Mittel wieder das Schwindent der Glieder	ibid.
LVII.	Trancf wieder die lange wierige Schwindsucht	60
LVIII.	Wieder Reißen und Schmerzen der Glied der	62
LIX.	Daß ein neugebohren Kind von der Epilepsie frey bleibe	63
LX.	Aqua balsamica	64
LXI.	Edel Tugend = Wasser	65
LXII.	Wieder Fisteeln / alte und neue Schaden	ibid.
LXIII.	Panacea Antimonii	66
LXIV.	Vortrefflich Essentia Am- bra.	67
	b 3	LXV.

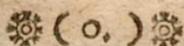
- | | | |
|---------|---|--------------|
| | | <i>pag</i> |
| LXV. | Wieder den Grief und
Stein | <i>ibid.</i> |
| LXVI. | Prinz Roberts in Engels
land Arcanum wieder
die Kurthe Ruhr | 68 |
| LXVII. | Medicin wieder die Was
fersucht | 69 |
| LXVIII. | Schöne Spanische Massa | <i>ibid.</i> |
| LXXIX. | <i>Pulvis Epilepticus niger</i> | 20 |
| LXX. | <i>Balsamus Carminativus</i> | 71 |
| | Noch ein ander | 72 |
| LXXI. | Wieder das Schwinden
der Glieder | <i>ibid.</i> |
| LXXII. | <i>Contra Melancholiam</i> | 73 |
| LXXII. | Trefflich Glieder Gel | 74 |
| LXXIV. | Gesunder Kräutere Wein | <i>ibid.</i> |
| LXXV. | Wieder das Fieber ein
herrl. Medicament | 75 |
| LXXVI. | Daß die Weiber keine bö
se Wurzeln kriegen | 76 |

	pag.
LXXVII. Wieder erfrohrte Glied	ibid.
der	ibid.
LXXVIII. Mutter Pflaster	77
LXXIX. Wenn man sich verbren-	
net hat	ibid.
LXXX. Wurm am Finger zu töd-	
ten	78
LXXXI. Herrlicher Balsam zu	
den vom Schlage ge-	
rührten Gliedern	79
LXXXII. Terra tartari foliata secretis-	
sima	ibid.
LXXXIII. Aqua Arthritica	80
LXXXIV. ~ Arthriticus mirabilis	81
LXXXV. Pulvis Anti-Nephriticus mira-	
bilis	82
LXXXVI. Wieder die Zahn-	
Schmerzen	83
LXXXVII. Büchsen / Schuß / bald	
zu löschen	ibid.
LXXXVIII. Wunderbar Strich-	
Pflaster	84
LXXXIX. Trefflich Mutter Pfla-	
ster	85

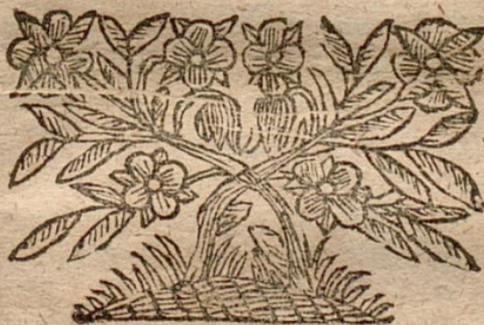
		pag.
XC.	Euserl. Laxativ.	ibid.
XCI.	Wieder der rothe Ruhr euserlich	86
XCII.	Secretum wieder die Sinnen	87
XLIII.	Köstlich. Rothlauff- Pflaster	ibid.
XCIV.	Secretum wieder garstigen Grind	88
XCV.	Grosses Secret wieder die Bräune	ibid.
XCVI.	Köstlich euserlich Mas- gen Balsam	89
XCVII.	Aurum fulminans	ibid.
XCVIII.	Secret, wieder alles Haupt- Ohren/ und Zahnwe- he	90
XCIX.	Essentia Camphoræ	ibid.
C.	Vortreffl. Pflaster wies- der den Schlag/ Epilep- sie, und Haupt- Be- schwerung	91
CI.	Herrlich Gnaden- Bals- sam des Herzogs von Burgund	ibid.
		CII.

		<i>pag.</i>
CII.	Die vom Schlag berührte Glieder zu curiren	93
CIII.	Wieder Kleiner Kinder Brüche/Pflaster	<i>ibid.</i>
CIV.	<i>Empl. discut. Helmont.</i>	94
CV.	Wieder Haupt-Wehe und Raserey	<i>ibid.</i>
CVI.	Trefflich und Kostbar Pflaster	95
CVII.	<i>Vera preparatio Ambra</i> von grossen Tugenden	<i>ibid.</i>
CVIII.	Die Spiritus in Aquafort zu figiren / ist ein Medicament in unreinen Schäden	96
CIX.	<i>Tinctura sacchari</i>	97
CX.	<i>Tinctura Cupri,</i>	98
CXI.	Schlagbalsam Frauen-Zimmer	vors 99
CXII.	<i>Arcanum</i> wieder Kröpfe	<i>ibid.</i>
CXIII.	<i>Experimentum</i> wieder Glässe	<i>ibid.</i>
CXIV.	<i>Sal Corn. Cerv. fixum</i>	100
	b s	101
		CXV.

		pag.
CXV.	Secret. in Arthritid. vagâ	5
	<i>xa</i>	<i>ibid.</i>
CXVI.	In Morbo gallico	102
CXVII.	Wohlrichende Schlaff	
	Kügelchen	<i>ibid.</i>
CXVIII.	Aqua admiranda	103
CXIX.	Pilul. contra Podagram, Chi-	
	ragram, dolores Ischiadic.	105
CXX.	Wieder die Korn Wür-	
	mer	107
CXXI.	Italiänischer Wein	108
CXXII.	Den Wein besser zu ma-	
	chen	109
CXXIII.	Dealbatio Adamantum	110
CXXIV.	Eisen vor Rost zu be-	
	wahren	<i>ibid.</i>
CXXV.	Eisen zu reinigen	III
CXXVI.	Aus Diamanten die Fle-	
	cken zu bringen	<i>ibid.</i>
CXXVII.	Perlen rein und weis zu	
	chen	<i>ibid.</i>
CXXVIII.	Wohlrichende weisse	
	schwimmende Seiffe	<i>ibid.</i>
		CXXXIX



CXXXIX.	Seiffe wieder	pag.
		Flecken
		112
CXXX.	Wein zu naturalisiren/ wie man will	ibid.
CXXXI.	Rosinen Wein	113
CXXXII.	Herrlichen Esig/ aus ge- ringen Bier	114
CXXXIII.	Ohne Mist zu dingen	115
	Etwas wenigas de lapide Philosoph.	116





D
W

S

den
an
fan
che
rei
stia
nig



A. Ω,

I.

Den Anfang zu diesem
Werkchen wollen wir mit fol-
gendem Experiment
machen:

W An setzet bey heis-
sem Sonnenschein ein
Speculum concavum in
die *Radios Solis*, des Ab-
bends nimt mans wie-
der rein / und des Tages wieder hin-
aus gethan; nach etlichen Tagen
samlet sich in *Centró* ein Salk / wel-
ches sich *multipliciret* / dieses Salk
wird in kurzer Zeit / in gelinder *Dige-
stion* blutroth / *Est Rex noster*. Die Kö-
nigin samlet man eben auf solche Wei-
se /

A

se /

se / mit dergleichen Spiegel / des
Nachts / *circa Plenilunium*, in einer hel-
len Nacht / wenn der Mond scheint /
so bekommt man / in kurzer Zeit / ein
schleimiges Wasser / und solches wird /
erstlich / ein wenig *digeriret* / denn *ad*
consistentiam Salis evaporiri ; Dieses
setzet man an eine Nord-Seite / daß
die *Radij Solis* es nicht berühren / son-
dern nur *circulariter* umb dasselbe ge-
hen / und es Des Nachts die Sterne
bescheinen können / so *multipliciri* sichs
auch.

2.

Wie mein seel. Bruder / Baro de
Hellwig, mit seiner Materiâ u-
niversalî zum erstenmal proce-
diret, zeigen folgend seine ei-
gene Worte:

Ich nahm die gesamlte Materie /
und setze sie zuerst ein 14. Tage an
die Sonne / hernach *filtrirte* ich diesel-
be durch ein Leinen Tuch / und that sie in
einen Kolben / zu *destilliren* / setze sie in
eine Sand-Capelle / und *destillirte* /
uf

uñ 12. Stunden / mit beschlossenenem
 Feuer/ darauf fand ich die Materie
 als einen zehen Leim am Boden des
 Kolbens/ welche ich mit einem Höl-
 kern Löffel heraus nahm/ und wägete/
 war/ ohngefahr/ von 3. Gläsern voll/
 (ein jedes Glas 1. oder 1½. Löffel hal-
 tend) 8. Gerstenkörner schwer; Diese
 Erde nñ/ weil sie mir deuchte nicht rein
 zu seyn/ und einen starcken unangeneh-
 men Geruch noch an sich hatte/ über-
 goß ich abermahls / mit ihrer abgedes-
 stillirten Feuchtigkeit / hoffend/ sie sich/
 uf solche Art/ besser reinigen/ und/ den
 üblen Geruch verlieren würde/ destil-
 lirte demnach/ abermalen / dieselbe/
 uf vorgedachte Weise / bekam aber
 keine bessere gereinigte Erde/ als zu-
 vor/ nahm sie also / und thats in eine
 Gläserne Reibe- Schale / und riebe
 sie/ etliche Stunden nacheinander/
 umb sie ganz subtil zumachen/ endlich
 nahm ich sie wieder raus / und machte
 kleine *Globulos* davon/ umb dieselbe in
 eine kleine *Phiol* zu bringen/ und/ als
 dieses geschehen/ vermachte ich diesel-
 be

be sehr wohl mit einem Korkernem
 Pfropfe / Siegelwachs / doppelter
 Rinder-Blase / und darauf samisch
 Leder aufs festeste / mit Siegel-Garn
 umgebunden / dieses setze ich nun
 abermahls in eine Sand-Capelle / und
 gab zuerst gelind Feuer / und weil
 sich nichts \pm iren wolte / gab ich et-
 was stärker Feuer / da sich denn zwar
 etwas *sublimirte* / aber nicht hell und
 klahr / wie ich vermuthete es seyn wür-
 de / feurte demnach noch stärker / und
 weil ich / umb zuspeisen davon gieng /
 so befand ich / als ich wieder kam / daß
 das *Corpus* der *Phiolen* unten / in 4.
 Stücke gleichsam zertheilet und zer-
 schlagen / die Röhre aber ganz unver-
 lezt / im Sande herungeworffen / war
 aber kein hell *crystallinisch* Sals dar-
 innen \pm ret / sondern noch / wie zuvor /
 da nahm ich das übrige / so ich noch in
 einem Theil der zersprengten *Phiolen*
 fand / und thats in einen kleinen Sie-
 gel / und glühete es / selbiges bekam
 gleichsam eine Purpur-Farbe / hier-
 von that ich ein wenig uf eine glühende
 Kohle /

Kohle / umb zuversuchen / obs ohne
 Rauch schmelzen wolte / aber es
 rauchte zum theil weg / das übrige
 thät ich in ein sauber und helles Urin-
 Glas / und goß seine eigene abdestillir-
 te Feuchtigkeit drüber / da fand und
 sahe ich / des andern Tages / viel klein
 und gar subtile Goldstäubchen.
 Hieraus ist nun zusehen / daß auch
 das *Regnum Animale*, woraus die *Mat.*
univers. bestehet / in *Regnum Minerale*
 gehen kan / und hieraus gehet der *Lap.*
Philosophorum.

3.
**Alle Salze ohne Fetter zu
 machen.**

Man nehme das Kraut / davon man
 das Salz machen will / stößets
 ganz klein in einem Mörsel / und thut
 es in ein neu / oder ganz rein Glas /
 hernach nehme man einen Bier-
 Zapffen / da noch kein Pech daran
 kommen / und thue ihn auf das Glas /
 und siegle es hernach mit Siegel-
 wachs zu / und über dieses noch Pech /
 A 3 daß

daß es recht feste zu sey/ hernach hänge
mans über den Ofen / und lasse es/
ohngesehr / ein halb Jahr drüber
hängen.

4.

**Saltz von der Kirsch-Schalen
zumachen.**

Nimm von denen jungen Reiser-
chen die Schale/ schneide sie klein/
und in ein Glas gethan/ und so zuge-
macht / wie die Salze ohne Feuer/
setze es hernach 6. Wochen in die Er-
de/ alsdenn hohle es wieder raus.

5.

Solutiones Metallorum.

Es werden *Calces Metallorum* ge-
nommen / und in *Spir. Sal. armen.*
acido solviret/ wovon/ zu unterschiede-
nen mahlen/ *per Alembicum cohobiret/*
bis endlich das *Metall* in Del mit über-
freiget/ blutroth.

6.

**Experimentum von Queck-
silber.**

Es

Es hat einstmahls einer meiner gu-
ten Freunde etwas vom *Cap. Mort.*
Spir. Sal. armen. mit Pott-Asche ge-
macht / in ein Gläßchen aufgehoben/
stecket das Gläßchen zu mit einem Pa-
pier/ so/ daß die Luft durchdringen
kan. Ohngefehr nach 12. Wochen
siehet Er darnach/ und fühlet das Gläß-
chen an/ welches sehr schwer/ und siehe/
so ist aus solchem *Cap. mort. Mercur. cu-*
rens worden/ welcher/ wie ich selbst ge-
sehen/ in allen/ dem gemeinen *Mercurio*
gleich/ auch sich also *tractiren* ließ/ nur/
daß er etwas/ an *Coleur*, grauer als der
gemeine war; Also kan das *Regnum*
Vegetabile (Pott-Asche) auch in *Re-*
gnum Minerale gehen.

7.

Vom Einhorn/ welches man
in der Medicin brauchet / habe
ich folgenden Bericht von
meinem seel. Bru-
der.

Dessen eiaen Worte:

A 4

Ein

Einhörner / wenn dieses Wort/
 oder Thier *stritt* genommen wird/
 sind auf der ganken Erden nicht/
 und habe von solchem Thiere/ wie es
 die *Historici* und Mahler vorstellen / in
 Europa, Asia, Africa, America,
 & parte Australi-orientali Ter-
 ra Australis hactenus incognitæ,
 bey Christen/ Juden/ Mahometanern/
 und vielerhand wunderlichen Hey-
 den/ nicht die allergeringste Nach-
 richt empfangen/ weil sothanes Thier/ als
 Ien/ so wohl als mir/ unbekandt gewes-
 sen. *Einhörner* aber / *si late sumi-
 tur*, giebt es / fürnemlich in Norden/
 im Meere/ wsher eigentlich die so ge-
 nandten Einhörner herkommen / de-
 ren ein kleines mit seinem Horn / ohne
 das am Leibe das geringste beschädi-
 get worden/ ich/ durch einen *Balsamum
 siccum*, noch *conservire* / und zu Stein-
 mache. In *India Orientali*, zumahl
 im Königreich *Bengala*, giebt's einen
 Bock/ welcher/ zwischen den Ohren/
 ein schwarz/ lang/ gedrehet/ und sehr
 heit

he
 Su
 cis
 in
 Ra
 sch
 fä
 tel
 übe

F.
 ver
 ein
 den
 in v
 sch

M
 zeit
 Luff

heißsam Horn führet/ welches von den
Irländischen/ auch *Chinesischen Medicis*
hochgehalten / wieder Gift / und
in vielen *Morbis* gebraucht wird. Die
Rasura des Wasser = Einhorn
schmeckt / wenn man sie im Munde
käuert / etwas salzig. Ein ganz mit-
telmächtig Horn/ gilt in Holland nicht
über 2. oder 3. Rthl.

8.

Sal essent. ex Herbis.

☉ In Kraut/ thue es in eine glaser-
te *Cementir-Büchse* / und wohl
verlutiret / gekocht mit *Aq. dulc.* biß es
einen *lixiviösen* Geschmack hat / und
denn laß *evaporiren/ usq. ad cuticulam,*
in vitrò quòdam in Keller gesezet / so
schlechts an.

9.

Plantæ Resuscitatio.

☉ Man nimbt von einer Pflanz
welche einem beliebet/ eines wol-
zeitigen Saamens/ bey heller Zeit und
Lufft / 4. Pfund: zerstöffet denselben
in

2 5

in

in Mörser: thut ihn in ein reines
 Glas/ und verschleußt es auff's beste
 also / daß das geringste nicht herauf
 hauchen könne / und stellet solches
 Glas hin an einen verwahrten sichern
 Ort. Nach solchem muß man acht
 haben/ wenn des Abends die Luft am
 allerklärsten. Da denn das ver-
 wahrte Glas wieder geöffnet/ der zer-
 stossene Saamen heraus genommen
 und auff einer Gläsern Taffel / aus-
 gebreitet / folgend's dieselbige Taffel
 mit samt den Saamen in einen Gar-
 ten / oder irgend auff einer Wiesen
 unter freyoffenen Himmel hingesezt
 und allda gelassen wird / damit über
 Nacht der Thau drauff fallen könne
 jedoch damit des überflüssigem Thau
 nicht etwas von der Taffel herab-
 fliesse/ soll solche Taffel mit den Sa-
 amen in eine weite Schüssel geleg-
 werden/ so wird denn der häufig auf
 den Saamen herabtröpfelnde Thau
 ihm desto füglicher bey solcher Nacht-
 zeit/ seine Natur mittheilen / und ihn
 gleichsam mit seiner Feuchtigkeit an-
 schwan

schwängern. Eben zu solcher Zeit
 muß man auch/ um mehr Thau desto
 besser aufzufangen/ ein reines subtiles
 Leinen Tuch an 4. Stöcken spannen/
 und hernach die gesamlenden Nacht-
 Tropffen/ in ein ganz saubers Glas/
 ungefehr auff smal ausdrücken. Wei-
 ter sperre man den / also vom Thau
 durchgangenen Saamen wieder in
 sein Glas/ so daß nichts herauf dün-
 sten könne / und zwar noch vor dem
 Aufgang der Sonnen: damit die
 Wärme der Sonnen keine Krafft
 herauf ziehe: und setze das Gefäß
 wieder an seine vorige Stelle. Der
 Thau / so aus dem Leinen Tuch ge-
 druckt/ werde oft durchgeseiget/ und
 nach dem er also durchgelassen/ etl. mal
 nacheinander gedestilliret / biß er von
 allen Hesen / und irdischer Unsauber-
 keit/ wol gereiniget. Das Trübe so
 überbleibt / oder den Hesen/ calciniret
 man/ so wird er ein Salk geben/ wel-
 ches schön zu sehen / und alsobald in
 denn gedistillirten Thau/ muß *disolvi-*
ret werden. Hierauff soll man mit

solchem Salke vermischten Thau über den im Glas verwahrten Saamen/drey Finger hoch giessen. Hernach werde das Glas / nachdem es Hermetischer Weise mit zerstoßenen Glas und dem Borax versiegelt/ in einen warmen und feuchten Ort verwahrt/ oder auch unter Ross Mist vergraben/ und einen Monat lang darunter gelassen. Nachmals nehme man das Glas herauf / und betrachte es; so wird der Saame wie ein Gallart/ oder Sulke / und ein *Spiritus* wie ein Häutlein von mancherley Farben darüber schwimmend gesehen werden; Zwischen dem Häutlein aber / und der leimigen Erden / ein von der Natur entstandener Thau / welcher gründlich wie ein Saamen/ erscheinet.

Dieses also versiegelte Glas henclet man den ganzen Sommer über auff/an einem Ort/ der des Tages von der Sonnen / zu Nachts von dem Mond / und andern Gestirnen / bestrahlet wird. Bey trüben oder regenhafften Wetter aber / muß es an einer

einer truckenen und warmen Stelle
 behalten bleiben / biß die Wolcken
 vorüber / und der Himmelsich wieder
 ausgeflähret: Da es wiederumb wie
 vorhin / an die Luft zu setzen. Unter
 weilen wird dieses Werck / fast in
 zweyen Monaten / oder auch wohl
 balder / jemahlen aber wol allererst
 nach einem Jahr vollendet: Nach
 dem nemlich der Jahrgang beschaffen.

Die Zeichen aber / daß das Werck
 vollkommen / seynd folgende: Die
 leimige *Materie* am Grunde schwillt
 auff in die Höhe / der Geist und das
 Hautlein nehmen von Tag zu Tag
 ab: Und wird die ganze *Materie* di-
 cker: In dem Glase aber entstehen
 subtile Aufsdünstungen / und gleich-
 sam einige Nebele / als der erste Ab-
 riß der heraufwachsenden Pflanzen;
 so aber noch gar schwach und zart / und
 nur wie ein dünnes Spinnen-Gewe-
 be bald auff bald niedersteigend / nach
 dem der Sonnen Strahl das Glas
 kräftiger und schwächer durchdrin-
 get.

get. Endlich wird aus dem gesam-
ten am Grunde befindlichen Zeuge/
aus der *spirituösischen Materie*, sprech
ich/ eine weißlicht blaue Asche / und
als denn mit der Zeit/ Stengel/ Kraut
und Blumen herfür gebracht/in Form
und Gestalt des Saamens: welche
Gestalt sich sehen läßt/wenn die Wär-
me vorhanden / aber bey Abwesenheit
solcher Wärme/ verschwindet / und
sich wiederum in ihren unformlichen
Klumpen begiebt. Als oft man es
aber ans Feuer hält / und desselben
Wärme/ den Zeug oder die *Materie* er-
weckt/so oft wird sich auch die Gestalt
der Pflanken wieder *presentiren*.
Und solches kan also beharrlich dau-
ren/ wenn das Glas stets sein fleißig
vernachet bleibt.

10.

Tartarus purificatus, alle Din-
ge zu extrahiren.

Solvire Tartar. i. Loth. in phlegmate
Spir. vin. in leni calore, filtra evapora
in

in baln., ut Crystalli fiant, dieses thue so lange/ bis aller Tartarus solviret/ hieraus treibe/ modò consueo, einen Spiritum, bleibet etwas zuruck / so solviret filtrire / und crystallisire wieder mit Phlegm. Spir. vin., giesse den destillirten Spiritum darüber / und wieder abstrahiret / bis endlich die ganze Substanz des Tart. purif. herüber gangen/ und spiritusfisch worden; Rectificire ihn in Baln., ut separetur Phlegma, so hastu ein herrlich Stück. Wenn dieser Spir. Tartari mit ana Spir. Vin. vermischet wird / so extrahiret er allen calcinirten Metallen ihre Essentias, wie auch den Edelsteinen/ Kräutern/ und allen erschaffenen Dingen.

II.

Crescentia genandt der beste Baum.

Nimm fein Silber/ limat. ʒ. ʒ. ʒ.
 ʒ. an unc. j., thue alles zusammen in einen Ziegel/ laß wohl fließen/ denn gieß es aus/ oder/ laß es im Ziegel erkalten/ darnach stosse es in einem Mörsel

sel / und wasche es mit warmen Was-
 ser / daß alle Unsauberkeit / und
 Schwärze davon komme / und / weil
 du es also reinigest / so laß sachte ꝯ.
 darzu lauffen / und reibe die Materie
 für und für / darmit es sich fein subtil
amalgamire / nach gnugsamer Reib-
 und Reinigung drücke den ꝯ. durch
 ein samisch Leder / und was bey der
 Materie bleibt / das laß / und truckne
 die Materie aufs beste / den übrigen ꝯ.
 behalte zum weitem Werck / und be-
 halt alles gar rein zum *Augment*, her-
 nach beschriben. Darnach nim rein
salcinirt $\text{O. unc. sem. } \text{ꝯ. } \text{ꝯ. t. unc. j.}$
 und des vorigen Pulvers *unc. sem.*,
 Dieses alles reibe auf einem rei-
 nen Steine / sehr subtil / denn thue
 es in ein Kolben / und setze es in Asche /
 so warm / daß man die Hände / ohne
 Schaden daran leiden könne / laß es
 also 7. 8. oder 9. Tage / aufs längste /
 stehen; Denn thue des Pulvers ein
 wenig / mit einem eisern oder silbern
 Löffel heraus / probire es auf einer
 Kohlen / fließet es / und hat den Strich /
 auf

auf einem Steine / von 24. Karat, so
 ist's genug / wo aber nicht / so laß es
 noch 1. oder 2. Tage stehen in voriger
 Hitze; *postea prioris preparati pul-*
veris rursus ℞. unc. sem. & re-
rendo c. hoc pulv. digesto misc.
super Asarmor. lapid. subtilissime.
Rursus pone in Digestionem, & sem-
per 8^o vel 9^o die invenies 24^m
gradum ☉; Diese Arbeit regies
 re also/ für und für/ so lange/ biß du 6.
 Unzen des vorigen Pulvers auf ☉.
unc. sem. gemehrt/ und gebracht hast.
 Nachmals n. dieselbe Materie in ein
 Glas/ daß sich darzu schickt / laß sie
 auf warmer Aschen/ 30. oder 40. Ta-
 ge/ *digeriren*/ so wächst das ☉. auf/
 als ein Baum / mit Nestlein / in dem
 Glase / im Grad wie Ducaten. Ob
 du den dritten Theil davon nimmst/ und
*reducir*st es/ so lege des hiebevorigen
 Pulvers so viel wieder darzu/
 reibe es wohl untereinander/ und laß
 es stehen/ im Glase/ 30. oder 40. Ta-
 ge/ so wachsen Bäumlein / wie vor
 denn

Denn setze ihm wieder den dritten Theil des Pulvers zu / und laß es stehen / wie vor / 30. oder 40. Tage / darnach magstu wieder davon nehmen / und also fortfahren / ohne Ende / welches das *Augment*.

12.

Sal Corallorum, & Repräsentatio
Corallorum ex Sale
Corall.

Nimm rothe Corallen / stosse sie gröblich / gieße in einem Glase *Acetum destillat.* darauf / biß sich alles *solviret*; Hernach setze die *Solution in digestionem Balnei* auf 14. Tage / oder 3. Wochen / darnach ziehe den Essig ab biß auß truckne / gieß *Aq. pluvial. destill.* drauf / daß sich *solvire* / *filtrire* / so *feces* vorhanden / und *destillire* das Wasser ab / *solvire* es wieder in frischem *destill.* ▽. / und siede es wieder ein. *Nu* nimm *rectif. Spir. Vin.* gieß zu 3. oder 4. Overfinger breit / nach dem des Salzes viel ist / davon drauf / ma

mache es wohl zu / und *digerire* es auf
 gelinder Wärme / so *solviret* es sich
 auf / und giebt eine schöne gelbliche
 oder röthlichte Farbe / dessen wird in
 ein Gläschen/etwa von 1. oder 2. Loth/
 ein baar Opentlein/oder mehr / gegos-
 sen/und lässt mans/ am warmen Of-
 fe/ verlohren/ zugebunden stehen/ so
 gehet der *Spiritus* sachte fort / und er-
 langet/ endlich/in *fundo*, das *Sal Coral-*
lorum die Gestalt eines Corallen-
 Baums/ und viele andere wunderli-
 che Figuren.

NB. Es hat/ einsten/ ein Freund
Sal Tartari volar. in Spir. Vin. rectificat-
tis. solviret/ und/ in einem hellen Glas-
se/ stehen lassen/ da hat sich/ ad latera
virri, wie ein Weinstoek/mit Laub und
 Weintrauben/ angeleget/ und/ unten
 aufm Boden / einen Weinberg *præ-*
sentiret.

13.

Repräsentatio Tunica-
 rum.

7. **F**lor. cordial., und noch einmal so viel als derselben/ rothe Nelcken/ *extrahe Tincturam Spir. Vin. rectificatis.*, die *Tinctur impragnire* noch einmal mit Nelcken/ *digerire es* / und drücke es hernach durch/ *filtrire es* / und thue hernach in diese *Tinctur* so viel *Sal Corallor.*, so durch das *Aq. pluvial.* abgessiget / ehe es mit *Spir. Vin. solviret* wird/ so viel als sich in der *Tinctur solviren* will und kan/ und laß es stehen/ so wird das überflüssige Saltz / in Form der Nelcken / sich *ad latera* anhängen / und Anfangs auch blutroth/ wie die Nelcken selbstien / aussehen/ aber/ endlich wird es weiß.

14.

Spiritus fumans.

8. **C**alc. viv., Sulphur., Sal. armen., ana, pulverisire es in einem steinern Würfel sehr subtil / und mische es wohl u. e. a. / hernach *destillire per Retortam*, im Sande / einen rothen/ subtilen/ und durchdringenden

Li

Liq
mar
geh

Q
o
ge
dies
ne
eina
hat
laß
steh
sen/
wie
vire
Forn
set.
den
pres
and
liche
kan

Liquorem draus/ hebe ihn auf; Wenn man nun das Glas/ darinnen er aufgehoben wird/ usmacht/ rauchet er.

15.

Repräsentatio Vegetabilium.

Ⓕ Nimm ein Saltz aus fetter Erden / ohne Feuer/ *evaporire* sachte die Lauge bis *ad cuticulam*, darnach reibe mit diesem *Liquore quodcumq; Vegetabile*, eine Stunde lang/ sehr wohl/ bis es einander sehr wohl angenommen hat; Darnach an die Luft gestellet/ laß es ohngefehr / 2. oder 3. Monat stehen / darnach Wasser darzu gegossen/ *filtriret* / und gelinde *evaporiret*/ wieder *solviret*; *filtriret*/ und *evaporiret*/ bis es endlich wie des *Vegetabilis Forma*, an den *lateribus vitri* anschiesset. *Nor.* Wie sich im Winter/ an den Glasscheiben allerhand Figuren *präsentiren*/ und/ wie das Glas/ unter anderen auch/ aus Asche unterschiedlicher *Vegetabilien*/ bestehe / ist bekandt.

NB.

NB.

℞. 4. Theil der besten Acker-Erde/
und ein Theil *Sal ex Capit. mort. Aq.*
fort. misc.; und treibe sie herüber / so
gehet ein *Phlegma, Spir.*, *Sal*, und ein
wenig *Del* / (*Spiritus solvit ☉.*) *extrab.*
c. Aq. pluvial. destill. Sal fixum, coagula,
☉, per deliq. solve. Laß diesen *Liquo-*
rem stehen / so schieffet erstlich ein vier-
eckicht *Saltz* an / dieses *Saltz* wird zu
Mucilago, und hieraus wachsen aller-
hand *Vegetabilia*, allein / es muß still
stehen/und nicht zugemacht werden.

16.

Experimentum de Fuli- gine.

Destilletur *Fuligo optima*, donec
Caput mortuum adhuc porosum pla-
cente formam habeat, in 24. hor., aper-
tò igne, gieß auf das herausgenomme-
ne *Cap. mort. Spir. Nitr. abstrahatur ☉*
cobobetur aliquoties. Zulezt läffet
man den *Spir. Nitr.* über dem *Cap.*
mort. stehen/ und *extrahiren*/ so viel er

fan/

fan
lang
dar i
quan
wir.

℞. I
das
am, r
Mise
es $\frac{1}{2}$
hasi/
nach
lum,
und/
Del/
ben;
Sal fi
Spiri
junct
fixo
comp

fan / gießt neuendrauf / und laßt so
lang extrahiren / biß keine Tinctur mehr
dar ist / *Et terra alba remanet, quæ avolat,*
quando in tigillò apertò per ignem premi-
ur.

Noch ein Experiment de
Fuligine.

• **F**ulgin. splend. ex lignò, q. v.,
destillire / mit starckem Feuer /
das Phlegma, Spir., Sal volat., & ole-
um, rab / in einen grossen Recipienten.
Misce, & conjunge omnia, und digerire
es $\frac{1}{2}$ Jahr / biß du ein Del und Spiritum
hast / destillire das Oleum, und Spiritum,
nachdems von einander / per infundibu-
lum, gesondert / jedes / absonderlich /
und / so oft / biß / weder Spiritus, noch
Del / in fundò vitri ferner zurück bliez-
ben; So dann extrahire, c. Spirit.,
Sal fix. ex capit. mort., und soll dieser
Spiritus ☉ solviren. *Quidam, ex con-*
juncto Spiritu, Sale volatili, & Ol. c. Sale
fixò Tincturam super Metalla immatura
composuit.

Richtiges Agens.

Es wird die fettest- und schmiereste Erde genommen / von was Farben sie auch ist / (die schwärzeste ist die beste) dieselbe wird / *communi modo*, *destilliret* / bis alles Del mit *Spir.* und *Sal. volat.* herüber ist / das hinterstellige wird wohl *calciniret* / daß es wie eine Asche anzusehen sey / welche Asche / gleich noch warm / an die Luft gesetzt / und so lange gelassen wird / bis es ganz feuchte und naß davon sey / denn wird solches / also feuchte / gleich von der Luft / in eine *Retorte* gethan / und alles Wasser herüber getrieben / das wohl muß aufgehoben werden / das *Cap. mort.* in der *Retorte* *calciniret* man wieder / vom neuen / wohl / und setzet es / wie zuvor / in die Luft / so lange / bis es a bermahls feuchte ist / und solches *calciniren* / in die Luft setzen / feuchte lassen werden / und *per Retort.* *zudestilliren* / geschiehet so offt und viel / bis man der Feuchtigket eine ziemliche *Quantität* erhalt

erha
mak
Spir
woh
den
Sie
Erd
vorh
Sa
ches
das
bis
was
wir
mar
Spir
re, f
eine
stell
cont
bet
über
dem
wer
Del

erhalten/ welche Feuchttigkeit hernach
 maß *rectificiret*/ und nichts/ als der
Spiritus optimè rectificatus davon / muß
 wohl verwahret/ und aufgehoben wer-
 den/ dessen eine geringe *Quantität* ist;
 Hierauf nimmet man das von der
 Erde anfänglich *destillirte Del* / laugt
 vorhero eine ziemliche *Quantität*
 Saltz aus der *calcinirten Erde* / wel-
 ches man *incoaguliret* / und darüber
 das *Del rectificiret* / so oft und lange/
 biß es seine Farbe ändert/ und in etz-
 was / oder ganz / gehl und dickelicht
 wird/ wenn solches geschehen/ geuffet
 man von diesem *Del* und vom vorigen
Spiritu aus der *Lufft*/ und *Sale fixò Ter-
 ra*, fast gleiche Theile zusammen/ daß
 eines über den andern / stehet/ solches
 stelle man hin/ so werden solche beyde/
continud, ineinander *agiren*/ und begie-
 bet sich/ nach dem die *Lufft* ist/ das eine
 über das andere/ wechselsungs-Weise/
demonstriret auch andere *Wunders-
 werthe Dinge*. In der Hitze ist das
Del oben/in der Kälte aber der *Spiritus*.

18.

Liquefactio succini.

M An nehme weissen Agtstein / so viel man will / pulverisire ihn / und gieße / in vase vitreato, spirit. therebinth. optim. quartam partem drüber / laß es zu samen über einē gelinden Kohl-Feuer stehen / so lange / biß der Agtstein fließet / woraus man so dann hernach formiren kan / was bekebet.

19.

Gelben Agtstein weiß zu machen.

R. Succin. flav. part. j., Sal. commun. p. ij., gieße Aquam fontanam q. s. drüber / Koche es ad tertiam part. Aq. consumptionem ein / laß es kalt werden / so ist's richtig. NB. Das Salz muß aber sehr scharff seyn.

20.

Solutio Lunæ.

R. Urina, q. v. destilla lenissemè, donec remanet mellea substãtia, hãc illine

illine nummulum argenteum, lege ihn auf eine glüende Kohle / blase mit einem tubulo zu / biß viel *fuligo* dran hängt / diesen thue weg / lege den Pfennig in *Urinam crudam*, ziehe das *Sal ex mel-leâ urinâ, per proprium Phlegma*, & *filtra*, wirf den Nummulum in dieses *Lixivium*, so wird er in *terram albam* solviret.

21.

Daß man sich nicht ver-
brenne.

Salbe die Haut mit *viscositate semi-num Cydoniorum* etlichemahl über / und gieß hierauf fließend Bley / Lack / etc. / doch / daß es geschwinde abspringe / schadet nicht.

22.

Gläser zuzerschmelzen.

℞. *Succin. alb., borrac. vitr.*
Svenet. āā. Misc., pulverisre est
und gebrauchts.

℞ 2.

23.

23.

Effentia Ambræ sicca.

℞. Mosch. gr. viij.
 Ambr. gryf. optim. gr. xiiij.
 Ol. lign. Rhod. gutt. ij.
 Cinamom. gutt. iij.
 Sacch. albiss. z̄iß. M.
 F. Pulv. subtiliss.

24.

Weine roth zu machen.

Calcinire die Weinheffen / wenn
 der Spiritus destilliret ist / so lange /
 bis sie blau werden / in igne reverberij,
 wirff sie hernach in Wein / so wird er
 roth. Adde feces tales reverberat.
 Sp. V., wird schrecklich starck / und salz
 sig. Separetur vinum iterum à Sale
 hoc rubro.

25.

Perpetuum mobile.

℞. **A**q fort. unc. iiij, siner. clavelk.
 unc. ß. virid. er. drachm. ß.
 Sal. armen. drachm. j. thue es zusam-
 men!

men/ laß es 4. Tage stehen/ hernach
 filtrire es *per chartam*, so wirds eine
 schöne durchsichtige grüne Farbe be-
 kommen / *tunc infunde per Phiolam*;
 (wohlzugemacht/) Dieser *Liquor* be-
 weget sich stets / bald steigt er/ bald
 nimmet er ab.

26.

Sal volat. von Kräutern und
 Wurzeln.

Man giesse *Spir. Vin.* über ein *pul-*
verisirtes und durchgeseibtes
 Kraut/ oder Wurzel/ und laß es/ in
infusione, 6. oder 8. Tage stehen/ so
 denn *colirt*, und *filtrirt*, giesse diesen *spi-*
ritum, zwey bis drey mahl/ über frische
 Kräuter oder Wurzeln / wie vor/ bis
 die *Tinctur* ausgezogen ist. Die
 Feuchtigkeit nun laß in *Baln. evapo-*
riren/ *ad remanentiam tertie partis*;
 Solches setze an einen kühlen und
 feuchten Ort/ so wird man / *in fundo*,
Sal volat. finden/ *reliquum liquorem in-*
spissat.

B 3

27.

27.

Liquor Perlarum & Corallorum.

Solve Aceto destillat. perlas & Sfac magisterium, darüber giesse Spir. V. opt., destillire ihn von den Perlen/ und cohobire diesen Spiritum, über Perlen/ zu sechzehnmahlen/ so laufft das Magisterium ganz löchericht auf/ und wird schneeweiß / wie eine Milch/ dieses Sal perlarum fließet am besten/ und leichtesten / im Julio und Augusto. Eben auf diese Art kan man mit den Corallen auch verfahren.

28.

Terra lucens.

Funde Spir. Nitr. super Cretam, abstrahire pblegma & Spiritam à Cretâ igne fortissimo, darnach / wenn man mit einem Liecht ist bey dem Capit. mort. gewesen / so leuchtet es im dunkeln.

29.

29.

Zurwissen / an was vor einem
Gliede / innerlich / eine
Kranckheit sey.

¶ An nehme junge Hunde/ und lasse
sie solche bey dem *Patienten* / 15.
Tage im Bette bleiben/ auch mit ihm
essen / und des *Patienten* Speichel
schlucken / *si aperiantur, pars eadem, que
in egrò, affecta reperietur, & sic, cognitò
morbò, & remedia admoveri legitima por-
erunt.*

30.

Secretum allerhand Bücher
auszuschreiben/und Kupffer-
stücke nachzuma-
chen.

¶ An nehme geschabete Benedische
Seiffe/ und so viel Eichen-Asche/
ingleichen etwas *calcis viva*, Koche diese
Stücke miteinander/ mit Wasser/ in
einem neuen Topf ; Mit dieser Ma-
terie streiche gar gelinde/ mit einer Fed-
der/ die Blätter des Buchs/ welches

B 4

du

du haben wilt/ oder die Bildnüsse/
wenn nun die Blätter des gedruckten
Buches so bestrichen/ so lege man zwis-
schen jedes Blat / ein rein Blat weiß
Papier/ welches man gelinde/ mit ob-
gedachtem Wasser / bestreichen kan
oder nicht / gnug / wenn nur die ge-
druckten Blätter angestrichen sind;
Wann dieses geschehen / machet man
das Buch wohl zu/und/kurz darnach/
bringe mans unter eine Presse / oder/
schlagees mit einem Hammer wohl/ ie-
doch ist mit der Presse besser/so werde
sich alle Buchstaben des gedruckten
Buchs/ Wörter/ und Zeilen/ uf dem
weißen Papier / nett/ und deutlich
zeigen/ daß alles wohl zulesen / iedoch/
weils linck / muß das lesen des künst-
lich angemachten Buchs vor einem
Spiegel geschehen/ alleine/ die Blät-
ter / worauf die Bildnüsse künstlich
also gemacht/ sind/ ohne Spiegel
zusehen/ und zuberachten. Darben
darff man gar keine Sorge haben/ daß
die Blätter des gedruckten Buchs/
oder/ die Kupferstücke / garstig wer-
den

den möchten/ sondern/ sie werden fast
schöner/ als sie vorhero gewesen; Und
also kan man/ ohne grosse Kosten/ zu
Büchern kommen. Etliche wollen
diese Kunst auch verrichten mit Salz/
Nitrô, Seiffe/und *Aqua vite*.

31.

Daß ein Weinstock bald aus-
schlage.

MAn nimmet Salpeter/ so klein ge-
stossen / feuchtet ihn mit Wasser
nur in so viel an / daß er dick als Ho-
nig werde / wenn nun der Stock be-
schnitten worden / so bestreiche man
hernach die Augen starck darmit.

32.

Wie man die Kräuter destilli-
ren soll / daß sie ihre Farbe
in der destillation be-
halten.

Nimb die Blätter / von welchem
Kraut du wilt/ beizze es/ Tag und
Nacht/ in *Aq. fluvial.* darnach nimm
B 5 den

den Helm/ rein ausgewaschen/ darein
 ein wenig des gebetzten Wassers/
 von den Kräutern/ schwencke ihn dar-
 mit aus / und laß / durch die Röhr-
 ren wieder unter die Kräuter lauffen/
 und streue denn frische Blätter von
 demselbigen Kraut / so du *destilliren*
 wilt/ und setze den Helm aufs Glas/
 vermache es mit einem Teiglein wohl/
destillire es in *MB.* mit lindem Feuer/
 so wirstu sehen die Farben / wie die
 Blumen/ oder Kräuter etc. sind/ also
 sind auch die Tropfen gefärbet / die
 herübergehen / und/ so du es gar hast
 aus*destilliret* / so nimm das hinterblie-
 bene verbrandte Kraut / welches denn
 sein Erdreich ist/ *calcinire* es recht/ und
 ziehe das Saltz daraus / solches thue/
 die Helffte / in das *destillirte* Wasser/
 und laß es/ in der Sonnen/ drinnen
solviren/ so *solviret* sich sein Saltz/ und
 wird die Farbe rein und lauter; Also
 kan man mit allen *Vegetabilien* han-
 deln/ wie die Alten gethan
 haben.

33.

Aqua secreta, so den Spir. Vini
alsobald in ein Eiß coa-
guliret.

MAn nehme *Salmiac, Tartar. calc.,*
ana, q. v. thue es in eine *Retorte,*
schüttle es geschwinde untereinander/
lege in eine *Capelle,* und geschwinde
eine weite *Vorlage* vor/ vermache es
mit einer nassen rindern *Blase* / und
gib gar gelinde *Feuer* / so wird ein
schönes *crystallinisches Sals* herüber
gehen/ dasselbige/ also vermacht/ eine
zeitlang stehen lassen/ so wird es sich zu
einem *Wasser solviren*; Dieses *Wass-*
ser macht den *Spir. V.* gleichsam zu ei-
nem *Eiß.*

34.

Destillatio Aceti, so Metallen
angreiff.

Numb die *Mutter vom Wein-Eß-*
sig/q. v., destillire die in gestalt ei-
nes *Sp. V.,* nemlich in *Vesica,* mit *Züh-*
lung/ so geben die *Hefen* einen solchen
B 6 *Spiri-*

Spiritum, von so feuriger Gestalt/
brennender *Qualität*/ und *Natur*/ daß
er alle *Metalle* und *Steine* / auch viel
andere *Dinge* / verzehret/ wie ein *A-*
qua fort, welcher *Essig* denn in *Metall-*
urgia viel thun kan.

35.

Die fixen *Salia vegetabilia* gar
schön zu *crystalli-*
fieren.

Man nimmt die *Asche* von welchem
Kraut man will / vermischt den
dritten *Theil Schwefel* drunter / läßt
es in einem *Reverberir-Ofen* wohl aus-
brennen/ denn *extrahirt* man mit *Aq.*
destill. das *Salz* aus/ die *Solution* wird
auf das reineste *filtriret*/ und *per B. M.*,
auf die *Helffte* / *abstrahiret*/ denn in ei-
nen feuchten *Keller* gesetzt / so schieffen
über *Nacht*/ schöne *Cryllallen* an.

36.

Magnet/ den *Spiritum mundi*
zu *attrahiren*.

Dies

Dieser wird aus Berg=Moos gemacht/ indem mans/ in einem beschlossenen Topf/ im Töpffers=Ofen/ wohl dreymahl/ ausbrennet/ daraus alsdann mit *Aq. fluvial. destill.* das Galk extrahiret/ dieses darauf etlich mahl solviret / und wieder coagulirt. Dieses ist denn ein *Philosophischer Magnet*, welcher / so er in ein offenes Glas gethan / und die Nacht hindurch / an die freye schöne helle Luft gestellet wird / so ziehet er häufig den *Spir. mundi* an sich/ welchen man aber wohl beobachten/ und bey zeiten/ ehe denn die Sonne ausgehet / hinweg nehmen soll / sonst er gänzlich weg gehet. Diesem *Magnet* vergehet die *attrahirende Krafft* nimmer / und kan man hierdurch den *Spir. mundi* so wohl bekommen/ als man verlanget. Dieser ist ein trefflich *Medicament* in der *Sicht/ Chiragra, Dolore Ischiadicò, Podagra, Contracturis, Paralyse, Morbà Gallicò, Partu difficili, &c.*
Dof. Cochl. j.

37.

Rothe wohlriechende Corallen
zumachen / welche auch wieder
die Krätze / und andere Kranck-
heiten dienlich / euserlich.

℞. Sulphur.
Cinab. factit. āā. Unc. iiij.
Camph.
Benzoës, āā. Drachm. β.
Mosch. gr. ij. Misc.

Laß es fließen / gieß es in eine Forme /
die mit Del geschmieret ist.

Wir wollen uns nun auch zu un-
terschiedenen raren und köst-
lichen Medicamenten wenden /
und solche dem G. Leser mit-
theilen.

38.

Medicamentum ex stercore hu-
manô præparatum.

¶ Aus dem Stercore humanô præparirt
man

man / auf folgende Art / ein hohes *Medi-*
cament.

℞. Menschen=Koth / so viel du von
einem gefunden Menschen / in einem
Monat kriegen kanst / laß ihn faulen/
destillire ihn durch die *Retorte* / erstlich/
geheth ein sehr stinckend *Serum*, wie
Käse=Molcken; Dieses *destillire* mit
wiederhohster Ubergießung / sieben=
mahl von seinem *Capite mort.*, so wird
jede *Destillation* den Gestanck vermin=
dern / biß daß aus der siebenden *Destil-*
lation du einen sehr klahren *Spiritum*,
angenehmen Geruchs / empfangen
wirfst. *Solvire* das *Cap. mort.* mit dies=
sem *Spiritu*, so wird der Geruch seyn
so starck / daß mans kaum vertragen
kan; *Filtrire* ihn durch ein Papier/
thue ihn wieder in einen Kolben / *de-*
stillire ihn noch einmahl / so wirstu in
dem Grunde des *Recipienten* ein an=
genehmes Salk finden / das in Feuer
leichtlich fließt / in der Kälte aber *coa-*
guliret / und bald wie Eiß aufsiehet;
Seine Farbe wird endlich roth=
braun.

braun. *Dos. Spirit.* 3. 9. 12. biß 15.
Tropfen / des Salzes aber von gr. j.
biß 6. und 10.

39.

Medicamentum ex Urinâ.

¶ Als Urin wird auf folgende Weise
ein herrlich Salz gemacht:

Samle Urin/ laß ihn faulen/ und
foche ihn / biß er nicht mehr Blasen
aufwirfft / und schäume ihn unterdes-
sen wohl / destillire ihn hernach durch
den Kolben/ siebenmahl/ in der ersten
Distillation geht/ durch starckes Feuer/
in den *Recipient* über ein weißes flüch-
tiges Salz/in Gestalt des *z. sublim.*,
sehr starcken Geruchs/ verschliesse den
Recipienten wohl/ und setze ihn in Kell-
ler / oder in die feuchte kühle Luft/ so
schmelzt das *Salz volat.*, und setzt sich
zu Grunde wie Baumöl / das im
Winter erstarrt ist / (nicht wie ein
Liquor, oder Wasser/) erst hat es die
Farbe als Schwefel/ darnach ie län-
ger es in der Kälte bleibt / is röther

es wird/ füge wieder zu ihm sein *Caput mortuum*, und *destillire* es miteinander siebenmahl ab/ doch/ nach ieder *Destillation*, *calcinire* das *Caput mortuum*, das es schwarz / und nicht weiß wird. In ieglicher *Destillation* vermindert sich das *Sal volat.* biß zum siebendenmahle/ nur ein *Spiritus* sehr helle/ wunderlicher Krafft/ und wunderlichen Geruchs/ herüber tröpflet. Diesen *Spiritum* kan man in allen Kranckheiten / auch zu unsüßlichen Dingen/ als Frankosen/ etc. gebrauchen / in wenigen Tropfen; Wenn er an einem Ort / *medie qualitatis*, in beschlossnem Glase gestellet wird/ so schiessen darinnen fürtreffliche/schöne/ grosse/ und durchsichtige Crystallen an / die im Feuer wie Wachs schmelzen/ in der Kälte sich aber *coaguliren*. Wenn das *Phlegma*, welches in der ersten *Destillation*, vor dem *Sal. vol.* gehet/ genommen/ und das noch übrige schwarze *Cap. mort.* darmit *solviret* wird / so riechet es auch starck / und giebt / *filtrirt*, und *coagulirt*/

irt/ gleichfals/ ein im Feuer fließend
Sals/ vornemlich/ in der Schwind-
sucht trefflich.

40.

Sulphur Microcosmi.

Entle Urin von gesunden Kin-
dern/ oder jungen Männern/ in
grossen Gläsern/ oder Krügen / mit
Stopseln/ so oft jemand darein pis-
set/ muß das Gefäß geschwinde ver-
stopfet werden / thue den Urin (ie
mehr / ie besser/) zusammen in ein
hölzern ungepicht Fäßchen/ laß ihn 6.
Wochen im Keller / fest verstopfet/
putrificiren/ zapfe ihn darnach ab/ und
koche den Urin mit den *fecibus* aus dem
Fasse / in einem küpfern oder eysern
Kessel/ mit allezeit nachzugießen / so
lange/ mit langsamen Feuer/ darmit es
nicht überlauffe/ biß daß der Urin / *se-*
parante phlegmate, & *spiritu*, wie
ein dünnes fließen des Honig stehen
bleibe; Thue dieses *Mel urina* in eine
gute verlutirte gläserne Retorte/ lege eine
weite

weite grosse Borlage vor / denn eine
 enge möchte springen/ und treibe/ mit
 starcken Feuer / alles aus dem *Capite*
mortuo; Erst gehet ein *Spiritus*, we-
 nig *Sal. vol.* leßlich ein gelb und roth
 Del / und in dem Halse der *Retorten*
 bleibet viel Del und Fettigkeit hangen.
 Spühle den Hals / mit dem *Spiritu*,
 und einer Feder / wohl ab / und laß
 nichts wieder ins *Cap. mort.* lauffen/
 oder etwas von dem *Cap. mort.* heraus
 drunter fallen. Schütte Del/ flüch-
 tig Galk / und *Spir.* miteinander / in
 einen Kolben / setze den Helm darauf
verlutirt, etc. und *destillire* alles wässe-
 rige mit dem *Spir.* so weit ab/ mit ganz
 gelindem Feuer/ auf der *Aschen*/ oder
 im *B. M.*, biß ein blutrothes / helles
 Del zurück bleibet. (NB. wenn man
 starck Feuer giebet / so verbrennt das
 Del/) *Dos. 4. 9. 15.* biß 20. Tropfen/ fast
 wieder alle / zumal hartnäckige/ auch
 unreine Kranckheiten. In *Apoplexiâ*
 und *Epilepsiâ* erweistets auch herrliche
 Kräfte / ingleichen in der Wasser-
 sucht/ und andern hartnäckichten *Mor-*
bis.

bis. Aus dem *Cap. mort.* kan ein Salk gelaugert / und filtriret werden / welches in Fiebern sehr gut ist / auch kleinen Kindern / *Dof. 2. 4.* bis 6. *gran.* in Bier / oder Milch solviret / und einz gegeben.

Hieher könte ich auch den SULPHUR AURI, als ein trefflich / wiewohl etwas kostbar Medicament setzen / alleine / ich verschahre es an einen andern Ort.

41.

Trefflich Dampf-Bad in der Wasser sucht.

Wenn der Mensch ganz Wasser-süchtig / und geschwollen ist / so brauche innerlich / den *Sulphur. Microcosm.* wohl preparirt, weil darant gar viel gelegen; **E**usserlich aber folgendes :

Nimm 2. Mezen obngesehr / *Sal. commun.* gieß so viel *Aq. comm.* darzu /

darzu / daß es darinnen *solviren* könne/
 setze es / ehe es schmelzet / auf das Feu-
 er / und wenn es bald kochen will / so
 nimms von dem Feuer / und *applicire*
 es / wie folget: Ehe das Saltz mit
 dem Wasser zum Feuer kommt / muß
 erst mit einem Kübel / darüber 2. oder
 3. Reißfe gespannt sind / eine solche zu-
 rüstung gemacht werden / daß der Pa-
 tient darinnen seyn / und mit Leinen-
 oder wülenen Tüchern / oben ganz
 bedeckt werden könne / alleine der Kopf
 soll heraus gehen. Setze denn dein
 Dampf-Bad darzu / daß der Brodem
 oder Dampf / von dem Saltz-Was-
 ser / so warm oder so heiß / als es der
 Patient vertragen kan / auf seinen bloß-
 sen Leib gehe. NB. Der Patient kans
 nicht lange ausstehen / auch des Tages
 nicht über zweymahl / indems sehr matt
 macht. Wenn nun der Patient gang
 gefessen hat / nemlich eine halbe oder
 ganze Viertel-Stunde / so lege ihn
 ins Bette / decke ihn wohl zu / so wird
 sehr viel Wasser von ihm schwitzen.
 Wenn aber die Füße nur geschwol-
 len

len sind / müssen sie alleine gebehet / oꝛ
der gedämpffet werden. Der *Patiēte*
muß unterdessen einen guten *Diat* hal-
ten.

42.

Antifebrile.

• **G**ilt Zinn ohne Bley / (Eng-
lisch ist das beste /) und
Quecksilber / *ana*, mache davon ein *A-*
malgama, gieß darüber dreymahl so
schwer von *rectif. Aq. fort.* als auf *unc.*
ij. Amalg. Aqv. fort. unc. vj. wenn es
ebullirt hat / (das in einem weiten Glä-
se / in der freyen Luft geschehen muß /
anderst stinckt es sehr / und ist der
Dampf dem Haupte schädlich /) und
solviret ist / so fällt eine weiße Kreyde
auf den Grund / gieß das Wasser da-
von ab / und süsse den *Precipitat* etliche
mahl wohl aus ; Mache es gelind-
iglich trocken / und bewahre es zum Ge-
brauch / *Dof. in febb. und andern morbis,*
ij. biß v. gran.

43.

Elixir Uterinum.

Nimm ein Köffel guten Weins
 Brandewein / Bibergeil andert
 halb Loth / Campher 1. Loth / getruckne
 te Hollunder = Beere ein halb Loth /
 alle diese Stücke thue in den Brande
 wein / wenns fest zugebunden ist / damit
 kein *Spiritus* raus gehe / muß es in der
 Wärme 24. Stunden stehen / alsdenn
 kan jmans schon gebrauchen. Die
Dosis ist alle Tage / 14. Tage nachein
 ander / Morgends und Abends / jedes
 mahl ein Löffel voll / in einem Glase
 warmen guten Wein. Es benimmt
 allen *defect* der Mutter / treibet die *Men
 ses*, und / so eine schwangere Frau / 14.
 Tage vor ihrer Niederkunfft / dieses
 gebraucht / macht es leichtlich gebäh
 ren / verhütet alle Zufälle / und besor
 dert die Nachgeburth.

Pilule Uterina.

℞. Gumm. Ammoniac.

Gal-

Galban. ana.

Drachm. ij.

Sal. Hæmatit.

Succin.

C. C. utriusque vo-
latil. ana, Scrup. j.

Camph. Scrup. ß.

Magist. Succin. gr. vj.

Ol. Myrrh.

Fulig. comm. (aut,
huius defectu Ol. Succin.)

Menth. ana, gutt. v.

M. F. Pilulæ, Dos. 5. vel 6. des
Tages 1. biß 2. mahl.

45.

Spiritus Sal. armen. succinatus,
wie er gut zumachen.

℞. **S**al. armen. ℥j. solvive es in
Aq. comm. und thue darzu
Sal. volat. succini unc. j. oder / welches
besser unc. ij. Tinct. succin. unc. iij. Sal.
Tartar. calcin. & in cellâ per humidum
aërem

aëren
per a
mè c

Arc
von
uten

re
Vint

auf e
Es m
sten
stärck
falle /
heit n

*aërem liquefacti ℔j. ; Spiritus destilletur
per ampli colli Retortam, in Recipiens opti-
mè clausum.*

46.

Arcanum Tinctura succin.
Von welcher ein *Specificum*
uterinum gemacht wird / daß
seines gleichen fast nicht
ist.

℞. Tinct. Succin. cum Spir.
Vini. (ex fec. vini) tartarisatō
confecto. Drachm. j.
Aqu. Cinamom. c. Vino
destillat. Unc. iij.
Syrup. Cinamom. q. s.
ad dulcedinem. M.

auf ein- oder zweymahl getruncken.
Es nimmet dieses *Medicam.* die grös-
sten Schmerzen nach der Geburt weg/
stärckt die Mutter / verhütet alle Zus-
fälle / und bringet Krafft und Gesund-
heit wieder.

47.

Vortrefflich *Antifebrile*,
auch wieder die hixiaen und
rasenden Fieber / zumahl/
wo verstopffter Leib
ist.

℞ Flor. Antimon. Hel-
mont. gr. xxiv.
Resin. Scammon. gr. x.
Crystill. Tartar. gr xv.
Conserv. Rosar. recent.
Drachm. ij.

M. f. Bolg; auff 1. mahl.

48.

Magisterium succini recht
zumachen.

Ⓕ Zehle eine grosse Quantität *Tinck.*
Succin. ab per *cucurbitam*, (so ist der
Spir. Vini wieder so gut/und besser/als
zuvor/) bis in dem Grunde des Kol-
bens

bens eine *Massa*, oder schleimichter
Safft bleibet/ gieß den aus dem Glas-
se/ truckene / und mache ihn zum Pul-
ver. Der über destillirte *Spiritus Vini*
ist *Spiritus Vini succinatus*, wird Löffel-
weise getruncken/ des Morgens/ stär-
cket das Haupt/ und Herz.

49.

Aperitivum alterans ex Marte.

℞. *Sal Tartar. vol. Vitriol. Mart.*

Scalcat. ad albed. ana, q. v.
reibe es wohl in einem gläsern Mörd-
selchen/ & set, in quadrante hora, fer-
mentatio, und die *Massa* wird Purpur-
roth/ darüber gieße *Spir. Vini rectifica-*
tiss. q. s. & existet *Tinctura rubicundis-*
sima instar Malvatici olens, & saporis ju-
cundi acris. Dof. à gr. ij. ad viij. aufs-
höchste/ xij.

50.

Arcanum wieder den gangen
und halben Schla

Ulle im Julid, wo viel Königsfer-
zen wachsen / gehe frühe vor der
E 2. Sonz

Sonnen- Aufgang / oder besser /
 Nachts nach 12. Uhr / darzu / und räum
 me die Erde von der Wurzel weg / he-
 be darnach mit einem *Instrumento au-*
reo, oder großem Goldstück / die Wur-
 zel aus der Erde / truckne sie an der
 Lufft / und trage sie in rothen Zindel / o-
 der Dafft / am Halse / daß sie auf die
 Brust / in die Herz-Grube hängen / sie
 muß aber / so man schwizet / nicht naß
 werden. Der Tag / wenn sie soll ge-
 graben werden / ist vornemlich / der ers-
 te Freytag nach Maria-Heimsuchung.
 Wer diese Wurzel trägt / bleibet
 nechst Gott vom Schlage befreyet /
 mas kan sie auch jemand / ob er schon
 gerühret / anhängen / so bald sie erwär-
 met am Leibe / wirds besser. In *Casu*
necess. muß sie auch eingegeben werden.

§1.

Modus alle febres intermitten-
 tes zuvertreiben.

In *Universal-Antifebrile* ist dieses:
 Erstlich etliche Tage *pilulas Anti-*
febriles & laxantes, nacheinander ge-
 brau

brauchet/ und darneben lauter Ziegen-
oder Kühe-Molcken/ statt Biers oder
Weins getruncken/ endlich/ den fünff-
ten oder sechsten Tag / $\frac{1}{2}$. oder ganze
Stunde (und sonst den ganzen
Tag nichts gegessen/ oder getruncken/
fürnemlich das erstere gelassen/) vor
dem Fieber gelinde vomiret/ so bleibt
der *Paroxysmus* bisweilen flugs aussen.
Ists aber ein *Quartan*- oder sonst
hartnäcklich *febris intermittens*, so nimt
man des andern Tages / 1. Stun-
de *ante paroxysmum*, 2. quentl. (wenns
ein starcker Mensch/) *Cortic. Chin. de*
Chin. (*Radix* ist eben das!) *benè pul-*
veris. c. Rob sambuci, q. s. wohl ver-
mischt/ (ohne *Rob sambuci* wirds seine
Krafft nicht so erweisen /) trincket ein
wenig Wein drauf/ legt sich nieder/
und wohl zugedeckt/ doch nicht ängst-
lich/ so 4. Stunden geblieben/ und ges-
schwizet/ alsdenn was gegessen. Der
Patient halte einen guten *Diet*, und hü-
te sich/ zumahl/ wenns ein *Quartan-*
Fieber gewesen/ 2. Monate nachdem
Fieber/ vor Schweinē/ Gansß und an-
dem

dem unverdaulichen Fleisch und Speisen/ als sauer/ Salat/ &c. Solte das Fieber nicht flugs auffen bleiben / Kan mans zum andern und drittenmahl versuchen. Zulezt ist eine gelinde *Purgation* nicht übel.

52.

Ad Coitum.

Nimm Hirschbrunst / *scrup. j.* Bibergeil / Hundeschmalz / *ana, drachm. ij.* Hirschzungen / *drachm. j.* Knabenvurs mit dem Kraut *scrup. iiij.* *M. F. Unguentum*, davon streiche ein wenig auf den Nabel / & *ad Cap. membr. viril.* darnach nimm Eberwurs und Galgant / als eine Erbse groß in den Mund / oder / so viel man will / und halte es unter der Zungen / *tunc semen tuum non fluat, sed solum mulieri, rursus ex ore ejecto, eris vir sicut antea.* NB. Das Hundeschmalz muß genommen werden / nicht von einer Hündin / sondern Hunde / der *in ipso coitu*, erschlagen worden.

53.

53.

Vortrefflich Magen Wasser.

℞. Cortic. Chin. de Chin. ʒij.

Rad. Viperin. Virgin. ʒij.

(welche gar rar.)

Contrayerv. ʒj.

Misc. zu einem Quartiers Spir. Vin. F.
Extractum, dos. biß 1. Löffel voll.

NB. Wenn *Mixtura simplex* über
diese drey *Vegetabilia* gegossen wirdt
ists auch ein herrlich *Medicament* in
Siebern/ und ist die *Dosis* wie bey der
Mixt. simpl.

54.

Rarum Experimentum zur
edelsten *Medicin*, und *Transmut.*
Metallorum.

℞. I N principio veris, Sole in
Arietem ascendente, ter-
ræ cujusdam pingvis, q. v. im-
pone Retortæ loricatæ, & appli-
catô Recipiente per gradus ignis
urge, donec Retorta candescat.

C 4 De-

Destillationem hanc c. aliâ terrâ reitera, ut 8. vel plures mensuras hujus aquæ ex terrâ habere possis. Sal volat. in collô Recipientis, vel Retortæ, abluere propriâ suâ aquâ, destilla omnem Aquam in B. M. per Alembicum, itâ, ut phlegma solum transeat, Spiritum autem, asservatô phlegmate, in arenâ rectificâ. Cap. mort. contuso extrahe, propr. phlegmate Sal suum, filtra, & coagula, &, quoniam ad extrahendum Sal propr. phlegma non sufficiet, parû Aq. pluv. destill. addendum est. Hoc Sal purificatum solve in suô spiritu. Adde huic Spiritui c. Sale in anaticô pondere, aquam aëris, nivis, roris, grandinis, vel pluvix, pone de die, & per noctem, quandô stellæ, cælô serenô, lucent,

cent, sub Diō, caveantur tamen,
 ne impurum quid, vel pluvia, il-
 labatur. Quod, per Solis calo-
 rem, in Aquæ quantitate, amit-
 titur, restaura semper per no-
 vam Aq. pluvialis, vel roris ma-
 jalis, additionē, & tandē Crystalli
 in Aquâ crescunt, quib, omnibus
 creatis, vegetabilibus, metallis, &
 animalibus benedici potest. His-
 ce Crystallis adde Aur. purgat. &
 & limat. ad Aurum part. j. Cry-
 stall. part. x. sigilla Mixturam in
 phiolam, ut duæ partes illius va-
 cuæ maneant, stet 3. mens. in igne
 vaporosō, Aurum tunc solvitur,
 & rubrum semen reddit, quod
 seipsum à reliquō auri corpore,
 paululum separat. Seca vitrum
 candente ferrō, ne Materiâ mo-
 veatur, & Rec. Seminis illius Au-
 ri tingentis, part. j. Crystall. præ.

dict. p. x. rege in furnô philosophicô leni calore usque ad perfectionem, quæ est, quando Tinctura hæc in rubedinem splendentem mutata est. Hæc est summum Medicamentum, nondum vero Metalla tingit. Adde huic Medicamento ad part. j. Crystill. part. x. & repete totum prius opus, &, in unaquaque operatione virtus ejus ad metalla tingenda decies exaltatur, & quò sæpius hic labor de novo reiteratur, eò citius deindè perficitur. Ingressus datur huic Tincturæ per Aurum purgatum ad Plumbum, Mercurium &c. in Aurum mutand. Ad Medicinam pro homine solvitur gr. j. Tinct. in i. vel $\frac{1}{2}$. mensur. vini, & datur quotidie de hõc i. vel 2. Cochl. ægroto; Leprosos etiam curat.

55.

Sal. volat. Vitrioli.

Calcinire Vitriolum wohl im Feuer /
ne Phlegma immaneat, destill. daraus
 den Spiritum, und Oel / *sine Aquâ*, in eis-
 nen tüchtigen Recipienten / *rectifica lenis-*
simo igne totam massam, qua transit, in
vitro Retorto, juncturis exactissimè clau-
sis, sic Sal volat. ascendit. Es raucht/
 und riecht mächtig starck. Es ist das
 größte Corrosiv, so man finden kan / steckt
 das Holz in Brand / wens drauf
 liegt; tritt in die allergrausamste fer-
 mentation, wenn nur etliche Tropffen
Spir. Vini darein kommen / und schlägt/
 ob die Gefässe gleich offen sind / alles
 in stücken. Gibt doch mit Handgriff-
fen / per Spirit. Vini eine Tinctur; So
 bald es die Luft fühlet / raucht es grau-
 sam.

56.

Ein gewisses Mittel wieder
 das Schwinden der
 Glieder.

In der Stunde / wenn der Mond
 ☉ 6

ins wachsen kömmt/ muß man den Ort/
welcher schwindet/ mit einem Laß-Ei-
sen schröpffen/ und ein Wundholz neh-
men/ und mit dem Blut wohl neken/
darnach aus einem Mühl-Rade et-
was Schmeer genommen / und das
blutige Holz rein geduncket/ hernach
gleich in der Stunde wenn sich der
Mond wechselt/ in einen fruchtbaren
Baum geschlagen. Wenn das Holz
verwachsen / hört das Glied auf zu
schwinden.

57.

Wieder langwierige Schwind-
sucht ein herrlicher
Tranck.

☉ Ine schwarze Henne schneide le-
bendig auf/ nim die Leber / sampt
dem Freudenorn raus/ stecke es an ein
hölhern Spießchen / oder brat es auf
einem Rost / so dann stoffe es in einem
Mörfel; Thue folgende Stücke dar-
zu: Frauen-Milch/ Blau-Violenz
Wasser/ Erdbeer Wasser / ana, 3.
Böffel / Hauswurk 7. Blätterchen/
diese

diese Wasser/ sampt der Milch/ daran
 gegossen / und durch ein Tüchlein ge-
 druckt/ ein wenig Saffran dran gethā/
 un wenn man es nehme wilt/ muß man
 es laulich machen / doch nicht zu
 warm/ sonst laufft die Milch zusam-
 men/ da nimmt man frühe Morgends
 umb 3. Uhr/ 3. Löffel voll / darauf blei-
 be nüchtern/ biß 6. Uhr/ man darf auch
 nicht schlaffen/ darnach esse man eine
 Hüner-Suppen/ und trincke ein fris-
 sches Ey rohe aus / und ein Spitz
 Gläßlein voll guten Wein drauf ge-
 truncken; Umb 9. Uhr nimt man
 abermahls 3. Löffel voll / und fastet
 darnach biß 12. Uhr / denn isset man
 wieder eine Hüner-Suppe / trincket
 ein Ey aus/ und ein Gläßlein Wein;
 Hernach umb 3. Uhr Nachmitrage/
 nimmer man die 3. letzten Löffel voll/
 und fastet biß um 6. Uhr auf den Ab-
 end/ alsdenn mag man von der Hene
 ne ein bißchen essen / ein Ey aus trin-
 cken / und ein baar Gläßlein Wein
 darzu. Man muß sich aber / so lange
 man dieses gebraucht / des Schlags

und Luft enthalten. So es eine Person ist / welche schon so weit von Kräfften kommen / daß sie bettlägerig / so kan selbige solches 3. Tage nach einander gebrauchen / und nimmet allzeit / an statt / daß sie sonst hätte sollen 3. Löffel voll nehmen / nur einen / findet sichs aber / daß die Mattigkeit gar zu groß ist / wie denn der Gebrauch dieses Francks ohne dem abmattet / so kan die Person allezeit / einen Tag darzwischen ruhen ; ist aber eine Person / welche noch darbey rum gehen kan / so soll selbige den Franck gebrauchen / wie oben geschrieben / und soll etliche Wochen draufzusehen / wie es werden will / findet mans nöthig / so kans auch wohl zum zweyten und drittenmahl wieder gebraucht werden.

58.

Wieder Reißen und Schmerzen / auch contracte Glieder.

Man

Man nehme 1. Löffel Rhein-Wein
 ein halb Loth Bibergeil / klein geschnitten / in einem neuen irdenen Topf / mit einem Deckel wohl zugemacht / 2. Finger breit einkochen lassen auf einem gelinden Kohl-Feuer / hernach wohl zugemacht / in einem Glase aufbehalten. So mans nun gebrauchen will / das Glas in Wasser gesetzt / bis es warm / und alsdenn wohl umgerüttelt / hernach das schmerzhaftte Glied mit der warmen Hand wohl gesalbet / so offte man will des Tages wenn die Schmerzen gar groß sind / muß man einen nächtlichen Milch-Rham / mit weichen Weizen-Brodt / und ein halb Dventlein guten Saffran / und 2. Löffel voll Rosen-Wasser kalt wohl u. e. a. gemischt / Pflasterweise überlegen ; es benimmt die Schmerzen geschwinde.

59.

Daß ein neu-gebohren Kind
 von der Epilepsie frey
 bleibe.

Be.

℞. **C**Astorei unc. iij.
Rad. pæon. Mij.
 fol. rosar. ficc. mij.

M.

Gieß darauf 2. Kannen Wein / *coq.*
ad 3^{iam} part. lege das neu-gebohrne
 Kind eine halbe Stunde in diß Weins-
 bad / und wasche es wohl / laß es denn
 auf einem Kissen selbst trocken wer-
 den / bade es in 12. Stunden nicht
 wieder.

60.

Aqua balsamica.

℞. **S**Pir. C C. ab Ol. per filtr. *sepa-*
rat. rectificire solchẽ zu sechs mahl
 ten mit gedörren Rocken-Brod / so
 verleuret es allen Gestanck / gieß dar-
 zu 2 *part.* Spir. rosar. *destill.* es noch
 zweymahl / gieß über stor. lil. convall.
 lavendul. rosar. Saurant. ana, *digere,*
 S *destilla.* Dos. 1. 2. Eßffel voll
in morbis mali-
gnis.

61.

61.

Edel Jugend Wasser.

℞. **T**Hereb. cypr. ʒxxviii.
 Thur. ʒij.
 Lign. Aloës ʒvj.
 Mastich.
 Antophyll.
 Galang.
 Cubeb.
 Cinamom. ana, ʒiʒ.
 Croc. ʒv.
 Sem. fœnicul.
 Bacc. laur. à ʒj. M.
 destilla cum ~ vini, add.
 Mosch. ʒʒ.

62.

Wieder Zisteln/ alt. und neue
 Schäden.

Aß den *Patienten* vom Rheinischen
 Wein / der auf klein gestoffenen
 Krebs-Augen gestanden / mit denen
 Krebs-Augen / Morgends und A-
 bends/

bends einen guten Trunck thun. In die Schäden thue folgendes Del: Schütte *ol. therebinth.* auf Meyens Würme / und *extrahire* ihre Tinctur, diese schütte auff gemeinen Schwefel in einem offenen Kolben / laß es im Sande wohl kochen / etliche Tage / biß aller *Sulphur solviret* / und ein rothschwarcker Balsam worden ist; Thue diesen Balsam in ein groß Glas / *q.v.*, schütte darauf das beste *Aquafort*, *guttatim*, und diß so lange / biß es nicht mehr brauset / denn laßt mans stehen / und schüttet die übrige Feuchtigkeit ab / so hat man einen herrlichen Balsam / zu alten und neuen Schäden.

63.

Panacæa Antimonij.

℞. **A** *Neimon part. v. Sal. comm. p. iij. Sal. Tart. p. j. terantur & misceantur bene, & fundantur in tigillo, donec bene fluant, separire den Regulum von Schlacken / reibe den Regulum, und*

und *edulcorire* ihn / *Dof. à gr. v. ad gr. xv.* NB. Der *Regulus pulverisat.* muß wohl / *scoriis separatis, in Aq. pluvi- al. destill.* gesotten werden / *ut Sal sepa- retur.*

64.

Vortreffl. Essentia Am-
bræ.

℞. **A** Mbr. gryf. ʒj.
rosar. ʒij.
Ol. cinamom.
Citr. ana ʒß.

M. benè, suâ sponte ficcetur,
alsdenn extrahire es c. Spir. ro-
sar., digere, & filtra; *Dof. gtt. j.*
biß ij.

65.

Wieder den Griß und
Stein.

Echnelde einen grossen Rettich / der
noch in der Erden steckt / die Platz
te mit dem Kraut weg / und höhle den
Rettich subtil wohl aus / decke ihn mit
seis

seiner Platte wieder zu / und laß ihn
über Nacht stehen / so wird er voll
Wasser / ziehe solches mit einer klei-
nen Sprütze alle aus / biß du ein
Erinc-Glaß voll hast / weiche hiers
ein das *Lignum genista*, und trincke es /
U mirabiliter lapides solvit.

66.

Prinz Roberts in Engelland
Arcanum wider die ro-
the Ruhr.

℞. **H**erb. *sanicul. sigill. Salomon.*
h. radicibus recent. plantag. au-
ricul. mur. lunaria, ana, mij.; Schnei-
de Kräuter und Wurzeln alle grob/
und stoffe sie in einem Mörsel/ hernach
nimm gute Rhain von Milch/4. quart/
und koche es zum Del; thue deine ge-
stoffene und geschnittene Kräuter dar-
ein / biß alle Feuchtigkeit verkocht ist/
hernach seihe es durch ein Tuch / zum
Gebrauche. Nimb einer welschen
Nuß groß davon / und salbe / und
reibe wohl den Rückrad darmit.

67.

Eine artige Medicin wider die
Wassersucht.

Wirff Staub = Perlen in gemein
gut *Aqua fort.*, und laß sie *solviere*
und wirff so viel und lange hieneins
biß das Wasser nicht mehr angreiffet.
Von diesem 6. 10. und mehr Trop
pfen im Rheinischen Wein eingege
ben/täglich zwey oder drey mahl / *cu
rit* die Wassersucht.

Schöne Spanische Massa.

R. **B**enzoës, ʒij.
Storac: ʒj.
Ol. Lign. Rhod. gtt. xij.
Citr. gutt. viij.
Cinamom. gtt. iij.
N. Mosch. expr. q. s.
Zibeth: gr. iij.
Mosch. gr. iij. M.

Pulvis Epilepticus niger.

Visc. qvern:
 C. C. præp.
 Rad. Pæon: Jâ decrefc. col-
 lect.
 Terr: Sigill. cinerit. alb.
 Myrrh. rubr.
 Corall: rubr. præp.
 Sem. Cannab: rec.
 Perficar. aa. Unc. j.
 Corall: alb. Unc. ß.
 Ungul: Alc.
 Croc: Or. aa. Drachm. ij.
 Sem: Napi, Unc. iij.
 Unicorn:
 Ebor: præp. aa. Unc. ß.
 Lap. Bezoar: Or & Occ. aa.
 Drachm. j.
 Unicorn. fosfil. Drachm. vj.
 Carbon. lign. tiliæ q. s. ad Co-
 lo-

lorem recte nigricantem. M. F.
Pulvis.

70.

Balsamus carminativus.

WAls die Winde oder Blegungen/
(*Flatus*) den Menschen vor Unge-
legenheit machen / ist unbeschreiblich/
also / daß sie offft die allerkleinsten
Glieder / und Orter nicht verschonen/
wie offft kommen solche in die Augen/
Backen / Hände / ja Fingers / Ruppen /
dergleichen ich viel Exempel weiß ;
Nun fehlerts an guten *Medicamenten*
darwieder nicht / darunter billich der
nunmehr bekandte *Spir. oleos. Essent.*
carminat. des vortrefflichen *Wedels*,
Esf. cortic. Citr. & Orant. Essent. Calam.
aromat., *Spir. Nitr. Dulc.*, und der
gleichen mehr / welche aber alle / nach
dem die *Flatus* scharff / (*acres*) nemlich
mit grossen Schmerzen / *obtus.* & c.
seyn / müssen eingerichtet werden / und
sind alle darzu tüchtige Stücke in des
Hochberühmten *Wedels Esf. carmin.*

312

zufinden. Euserlich / wenn die Ble-
hungen den Leib / allroo sie sich am
meisten hinsetzen / auftreiben / hat man
auch unterschiedliche nette euserliche
Medicamenta, darunter ich vors vors
nehmste mit halte folgenden

Balsamum carminativum. :

4. **P**ingved. Castor: 3j.

Sperm: Cet. rec.

Balsam. Cant. à. ʒj.

Zibeth. gr. IX.

Ol. destill. Carv. gtt. xij.

Ment.

Chamomill. à. gtt. xv.

Extr. Nucist. ʒij.

M. F. Balsamus, inun-
gendus umbilico, vel ventri in-
fimo.

71.

Wieder das Schwinden der
Glieder.

Schneide etwas Haut aus dem ge-
schwundenen Gliede / irgend wie
eine

eine Bohne / so dann bohre eine Loch
in einen Baum/als Linde/ Weide etc.
und stecke dieses bißchen Haut in das
Loch / mache das ausgeschnittene
Pflöckchen wieder vor/ umbwinde es
wohl mit Baast/ oder andern/ so bald
nun solches Loch wird verwachsen/
bleibet das Schwinden nach.

Oder:

ix. *Auricul. mur.*, vor der Sonnen
Aufgang im Zunehmen des
Monds/ solches klahr gehackt
und in ein weich Ey gethan/
und gegessen/und so drey mahl
nacheinander.

72.

Contra Melancholiam.

Borellus hat solchen *Affect curi-*
Bret/in dem Er verordnet / daß der
Patient nur stets Saffran auf dem
Herzen tragen solle.

D

73.

73.

Euserlich Glieder Del / welches
vortreflich.

☞ **O**L. *lumbric. terrestr. q. s.*
darmit bestreiche offtwohl
das leidende Glied / und reibe es ein /
so dann nimm *Muscum terrestrem q. v.* ,
foche ihn mit gutem Bier / ohngefahr /
so lange / als man pfleget ein jung
Huhn zufochen / hernach drücke den
Moos aus / darmit das Bier darvon
komme / und lege solchen / so warm als
möglich auf das leidende Glied / must
aber wenigstens / 3. biß 4. Tage nach-
einander damit fortfahren.

NB. Dieses hat mein seel. Brud-
er / *Baro de Hellwig*, als Er einsten von
einem Indianer / da Er sich in Indien
als *Medicus Ord.* aufgehalten / mit ei-
nem giftigen Pfeile in Arm getroffen
worden / glücklich gebrauchet.

74.

Gesunder Kräuter-
Wein.

☞.

92. **H**erb. Rorifinar:
 Beton,
 Card. Bened. à Mß.
 Melisf. Miß.
 Flor. Lavend: Mj.
 Rad. Scorzoner. ʒj.
 Calam. aromat. ʒiij.
 Incis. & Mixt. D.

Man kan wohl 3. und mehr Maasß
 guten Wein drüber giessen.

75.

Euserl. Medicament wieder
 die Fieber.

Nimm weissen *Terpentin*, q. v. v.
 Wurm-Saamen etwas / misc. v.
 und streiche es zwischen 2. Papiere/
 welche du aber vorhero voll Löcher/
 chen stechen must; Dieses wird 1.
 Stunde ehe das Fieber kommt / uf
 den Puls der linken Hand gelez
 get / vorhero den Puls etwas ge/
 rieben / daß er sich ein bißchen erhitz/
 laß dieses Pflaster 9. Tage liegen/
 D 2 her

hernach nimms ab / und wirffs ins
Feuer oder Wasser.

76.

Daß die Weiber keine böse
Warkzen kriegen.

¶ He das Kind noch säuget / salbe
man die Warkzen mit warmen
Hirschen=Unschlitt / und besprüze sie
hernach mit laulichem Bier / daß sie
verharrschen.

77.

Wieder erfrohrne Glied
der.

¶ Zmb Hirschen=Unschlitt *q. v. succi. rapar. &c.* mit einander ge-
kocht / also / daß der *Succus* wieder fort-
gehe / und *evaporire* / und eine Salbe
werde / hernach etwas *Campher* (un-
ter *unc. ij. ungent. scrup. ij. Campher,*)
in ol. rosar. q. s. solviret, und drunter
gemischt; wird in *forma Emplastri, vel*
Unguenti, über das erfrohrne Glied
geleget.

¶ Oder :

Oder:

Man nehme Meiborger-Schmeer
und Jungferwachs/ana, q. v.,
koche es zum Unguento, und
schlage es über das erfrohrne
Glied.

78.

Mutter-Pflaster.

℞ Theriac: Venet: q. s.
Mastich:

Antophyll. aa. Drachm. j.

C. Spir: Vin. fiat. Emplastrum,
und uf den Unter-Leib geleyet.

79.

Wenn man sich verbren-
net hat.

CAEpa pulpac. vitellis ovor. &
ol. lini, in unguentum redacta, opti-
mum est remedium contra ambusta.

It.

℞. Calcis viv. q. s. F. Ungven-
tum cum ol. lini;

D 3

Oder/

Oder:

Nur Zwiebeln voneinander geschnitten / und uf den Brand geleget / zumahl / wenn der Brand erst geschehen ist / sonst wenn die Haut sich schon abgeschelet / schmerzetts grausam.

80.

Zwey köstliche Stücke / den sogenannten Wurm am Finger zutöden.

℞. **A** *sa farida*, Knoblauch und Eyerklar / reibe es in einem gläsernen Mörsel zu einer Salbe ab / die lege über den Finger / so wird der Wurm von Stund an getödtet.

Oder:

Man nimmt Bocksleder / befeuchtet es offt mit Froschleich / Oder / lasset es etliche Tage drinnen liegen / trucknet es denn wieder / ie öfter mans wiederhohlet / ie besser istts / denn macht man Fingerlinge draus / steckts

steckts an Finger / wo das *Malum* ist /
so tödtet es solches über Nacht.

81.

Herzlicher Balsam, die von
Schlag gerührte Glieder
darmit zusal-
ben.

℞. **O**l. destill. angelic. drachm. j.
rorismar. drachm. ℥.
N. M.
lavend.
salv. ää. scrup. j℥.
succin. drachm. ij.
lil. convall. scrup. j.

Sal succin. scrup. ij.

M. F. Balsamus.

82.

Terra Tartari foliata secre-
tissima.

℞. **T**artari benè calcinati affunde
acetum ad extrahendam ani-
mam Tartari, laß den Essig linde
abzie-

Q 4

abziehen/ welcher nur wie ein gemei-
nes *Phlegma* herüber gehet/ denn giesse
wieder andern Essig drauf/ verfabre
auch also/ und dieses *continuiv* so offft/
und lange/ biß der Essig/ im Abziehen/
wieder säuerlich schmecket/ da ist der
Tartarus außs beste *animiret*/ und sie-
het gantz schwarz aus / gieß guten *Sp.*
V. drauff/ pulveris. filtra, coagula, sepius
reiterato, & efficietur Terra foliata can-
didissima. Es *purgiret* dieses *Medi-*
cament sehr gelinde / und ist herzlich
auch in den *desperatesten* Kranckhei-
ten; *Dos. à gr. v. ad x.*

83.

Aqua arthritica, welches die
Gicht. Schmerzen
stillet.

℞. **C**aryophyll. ʒvj.
Hermodactyl. alb.
Baccar: Juniper.
à ʒβ.
N. Mosch. ʒij.

Herb:

Herb: Verben:
 Flor: sambuc: à. Mij.
 Spic: Nard:
 Majoran.
 Rorismarin.
 Betonic: à. Mj.

Incidenda incidantur, terenda
 terantur, des besten Rheinweins
 ꝑ v. drüber gegossen / und 24. Tage
 und Nachte in *digestione* stehen gelas-
 sen/hernach überdestilliret.

84.

Spiritus Arthriticus mi-
 rabilis.

℞. Juniper: dest. ꝑv.
 lumbric: terrestr. ꝑij.
 cochlear:
 fl. Sambuc. à. ꝑj.
 ꝑci ꝑß.
 ▽ Lavendul.
 Salv. ana ꝑj.

in quibus dissolve

D 5

Sar

Sapon: Venet. Unc. iij.
 Camph. Drachm. vj.
 Opij. Thebaic. Drachm. j.
 Croc: Or. Scrup. ij.
 Ol. destill: Salv.
 lavendul: aa. scrup. β.

Misce.

*Digerire es etliche Tage / darnach fil-
 trire es; Wenn mans gebrauchen
 will / appliciret mans warm / mit einem
 leinen Tüchlein.*

85.

Pulvis Anti-Nephriticus
 admirabilis.

*. **C**Ryfall: Tartar:
 Magist: Lap: Percar. pisc.
 Ocul: Cancr: aa. Drachm. j.
 Sal. Succin. alb. Drachm. β.
 Ol. Destill. Anis. gutt. v.
 Sacch. cant. alb. Drachm.
 M. F. Pulv. subtilisf. (iij).
Dof. in preservatione ist scrup. j. singul.
 Da

Is quadr. in aquâ nephriticâ, in curatio-
ne ist die Dosis Drachm. ß. biß Drachm. j.

86.

Folgendes Del stillt augen-
blicklich die Zahn-
Schmerzen.

℞. **O**L. Caryophyll. rectific.
Drachm. ij., solvire in solchem
Campher gr. xv., thue hernach Spir.
therebinth. rectific. Drachm. ij. darzu;
Davon 1. oder 2. Tropfen uf ein biße-
chen Baumwolle / in hohlen Zahn
geleget.

87.

Den Büchsen - Schuß bald
zulöschten und zu-
heilen.

Numb gelöschten / gedürt und zart
pulverisirten Kalk / mache ihn mit
Honig und Milch-Rahm / ana, zu ein-
er Salbe / mit stetigem abreiben / in
einem gläsern Mörsel; Dieses strei-
che mit einer Feder auf den Schaden /

D 6 fo

so weit er ist / so heylet der Schaden
von Grund aus / und trucknet.

88.

Wunderbahr und herliches
Stich-Pflaster.

℞. Colophon. therehinth. ana,
unc. is., Wachs / Harz und
Schuster-Pech / ana, unc. ij. Gummi.
Ammon. & Galban. & Bdell., ana, is.
Magnetstein / unc. j. rothen Sandel /
unc. β. Mastich. Weyrauch / ana, unc. β.,
Der rothen ganz ausgezogenen Ere
de / unc. ij. ol. therebinth., und Eyer
dottern / ana, Drachm. ij., Mumie und
Campher / auch Drachm. ij., mache es
zu sammen zu einem Pflaster.

Dieses Pflaster ist nicht wie ander
re Pflaster / wird auch uf kein Tuch
gesprochen / sondern Messerrücken dicke
formiret / und so erharten lassen ;
Wenn mans gebraucht hat / wischt
mans sauber ad / und brauchet es
wieder / denn es bleibet immerdar
gut.

89.

89.

Ein trefflich Mutter-
Pflaster.

℞. **G**umm: Galban: in acet:
disfol:

Tacamahac: ãã. Unc. ß.

Therebinth: ,

Ceræ citr. aa. Drachm. iij.

Asæ foetid:

Myrrh: rubr.

Castor: v. aa. Drachm. j.

Magist. Stann. Angl.

Ol. still. Succin. citrin. aa.

Scrup. üß.

M. F. I. a. Empl.

So bald dieses Pflaster uf dem
Bauch geleyet wird / und erwarmet/
stillt es augenblicklich die Mutter-
Schmerzen.

90.

Euserlich Laxativ.

℞. **F**ell: Taur.

D 7

Da-

Butyr: rec. non salit.
aa. Drachm. iij.

Extract. Helleb. nigr.

Diacolocynth. aa. ℥j.

Diagryd. gr. vj.

Croc. gr. viij. Misc.

und koch es zusammen am gelinden
Feuer *ad consistentiam*; Wird mit ei-
ner welschen Nußschale uf den Mabel
geleget.

91.

Offt bewährtes Pflasterlein
wieder die rothe Ruhr/ wenn/
zumahl keine Kinder nicht
können oder wollen
einnehmen.

℞. **T**heriac: Androm. Unc. j.
Terr. Strigenf. Drachm. ij.
Croc. ex Vitriol. Mart.
Drachm. j.

Extr. Tormentill.

Drachm. ℞.

M. F. Empl.

uf

uf ein Leder gestrichen / und uf den
Nabel geleyet.

92.

Secretum wieder die
Finnen.

℞. **S**Ulphur crud. pulverif.
Sacchar. Saturn. aa.
Drachm. j.

Mercur. dulc.

Camph. aa. Scrup. j.

Aqv. sperm. Ranar.

rosar. aa. q. s.

Das es wie ein Brey werde / damit
salbet man bey Schlassengehen das
Angesicht / und wäschet es Morgends
mit Rosenwasser ab.

93.

Röstlich Rothlauff Pfla-
ster.

℞. **S**ach. Saturn. unc. ℞., vermi-
sche es mit Hollunderbeerz
Mueß / und uf ein Tuch gestrichen / und
darüber geleyet.

94.

94.

Secretum wieder allerley ab-
scheuliche Grind und
Flechten.

¶ Erlasse frische Butter sehr heiß/
¶ Schlage Eyer drein/ backe es wie ein
Eyer-Kuchen / und schmelze so lange/
biß alles ganz schwarzlicht wird/ denn
presse alles Fette davon aus / und laß
gestehen / und mache mit pulverisirter
Schiffthäre eine Salbe / streiche sol-
che über den Grind.

95.

Grosses Secret wieder die
Bräune/ wenn man mey-
net/ es sey alles
aus.

¶ Nimm ganz frische *Folia sempervi-
vi* libij. Sal. armen. unc. iijß., zer-
quetsche es in einem gläsern Mörsel
wohl u. e. a. / thue es in ein Zuckers-
Glas/ stelle es in einen feuchten Kell-
ter/ laß so lange stehen/ biß der *Salmiac*
salviret/ und alles miteinander wie ein
dün-

dünner Brey worden ist/ denn *destillire es ad siccitatem*, ab/ so hat man ein unvergleichliches Gurgel-Wasser.

96.

Euserlicher köstlicher Magen-Balsam/in Magen-Weh/ und Erbrechen.

4. **O**L. N. M. expr. Unc. j.
Menth. Drachm. ij.
Caryophyll. Drachm. β .
Citr.
Croc.
Cinamom. aa. gutt. x.

F. l. a. Balsamus.

97.

Aurum fulminans.

Solvire Gold in *Aq. Reg.*, und hernach mit *ol. Tart.* niedergeschlagen.

98.

98.

Secretum egregium wieder al-
les Haupt = Ohren = und
Zahn = Wehe.

℞. **A**qv. Apoplect. Spirituos.
Unc. j.
Camph. Drachm. j.
Solutis add.

Aqv. Rorismarin. Unc. j.
davon ziehet man etliche Tropfen in
die Nasen / so muß aller Schmerz
weichen.

99.

Essentia Camphoræ wieder
alle Flüsse.

℞. **C**Amph. Unc. ℞.
Spirit. Vin. tartarif. Unc.
Ol. caryophyll. (iij.
Succin. aa. gutt. viij.

M.

und *circulus* so lange / bis sich wohl
vereinigt / denn *tingire* es mit Cassa
ran / nach Belieben / gelbe.

100.

100.

Vortrefflich Pflaster wieder
den Schlag/ Epilepsie/ und alle
Haupt Beschwerden / so
mans uf den Nacken
leget.

℞. **M**Acis,
N. M.

Thur.

Mastich:

Gumm. Juniper: aa.

Scrup. ij. gr. v.

Flor. rofar: rubr:

Drachm. j.

Ladani, Scrup. iiij.

Terebinth. Cypr. Unc. ij.

Das muß man *f. a.*, in einem warmen
Mörfel u. e. a. erwärmen / zu einem
Pflaster machen/ und uf ein Leder
streichen.

101.

Herlicher Gnaden-Balsam/
des Herzogs von Burgund.

℞.

R. **O**L. Olivar. rec. Libr. iij.
 Philosophor. Unc. iij.
 Oliban.
 Mastich.
 Weiß Harz/aa. Unc. j.
 Succin.
 Colophon. aa. Drachm. jß.
 Storac. liquid. Unc. ß.
 Fulig. Splend. Drachm. vj.
 Vitriol. Unc. jß.

Diese *Species* werden wohl u. e. a. ver-
 mischt/ gesotten und gekocht / denn
 durch ein leinen Tuch gedruckt/ und in
 einem Glase/ usß beste verwahret/ je
 älter dieser Balsam wird / je besser er
 wird; und kan man auch ein herrlich
 Pflaster daraus bereiten / wenn man
 ihn lange kocht / bis es gnug ist/ denn
 heilet es allerley Schäden; Dünne
 ist auch ein herrlich *Secret* wieder
 die Fisteln und Schmerzen
 derselben.

102.

Die vom Schlage und sonst
gelähmte Glieder zu curi-
ren.

Nimm von Ochsen-Mäulern / und
Beinen / die Brühe / laß den Pa-
tienten das lahme Glied nein halten/
warm / so lange biß es kalt ist / und thue
dieses etlichemahl.

103.

Bewährtes Pflaster wieder die
Brüche der kleinen Kna-
ben.

R. Bals. Sulph. Unc. ij.
Bol. Mastich. Unc. j.
Croc. Mart. Unc. β .
Terr. sigill. Unc. $\text{ij}\beta$.
Vitriol. dulc. Unc. j.
Corall. rubr. præpar.
Magnet. præpar. aa. Unc. β .
Aristoloch. rotund. Unc. $\text{ij}\beta$.
M. F. Emplastrum.

104.

Emplastrum discutiens Hel-
montii.

Roche ein Pflaster aus Toback/ und
lege es auf die lincke Seite/ in Bez
gend der Milk/ ist gut wieder die Fiez
ber.

Wieder starckes Hauptwehe/
und Raserey.

Man lege das Emplastr. ranar. c.
Merc. in form. einen Orthsthalers/
uf Dafft gestrichen/ uf die Schlaffe;
Auch kan man darbey/ euserlich/ das
Ungvent. Alabastr. (zumahl wenn der
Schlafffehlet/) mit etlichen Tropfen
Ol. anethin. vermischt brauchen / und
offt die Worbel und Schlaffe / auch
den Nabel warm damit streichen/ ja/
es ist auch gut wieder die Raserey.
Innerlich ist das Specif. cephal. gut.

106.

Trefflich / und kostbahr
Pflaster.

℞. **C**Er. part. ij. Colophon. p. j.
 Laß es *super ign. lent.* zergehen/
 und duncke ein leinen Tuch rein;
 wenn mans brauchen will/ läßt mans
 gelinde am Tüchlein zergehen/ und lege
 es über/ kan fast stets ohne Verlierung
 der Kräfte/ gebraucht werden.

107.

Vera præparatio Ambraë, von
unglaubl. Tugenden.

Nimm des besten *Ambra* 7. oder 8.
 Theil / *Mosch. Alexandr.* 1. Theil/
 weissen *Candi-Zucker* 1. Theil; ma-
 che es zusammen zu einem zarten Pul-
 ver/ thue es auf einen Reibstein / und
imbibire es mit dem *Spir. rosar. ardent.*
 reibe es alsden 3. Stunden nachein-
 ander / und wenn es will trucken wer-
 den/ muß man bißweilen von dem *Spir.*
rosar. etwas drunter mischen/ daß es
 wie

wie ein Brey werde / darnach thue es
 in ein Glas/ und verwahre es aufs bes-
 ste. Nach diesem setze es 6. Wochen
 in einen frischen Keller/ alsdenn eröff-
 ne das Glas/ thue es wieder auf einen
 Reibstein/ reibe es mit dem *Spir. ro-
 sar.* ab / setze es noch einmahl 6. Wo-
 chen in einen frischen Keller/ so ziehet es
 sich zusammen/ und wird eine *Materia
 tenacissima*, davon gib einer Erbsen
 groß/ in guten Wein / so siehet man
 Wunder/ wie es die verlohrenen Kräfte
 wieder bringet / und stärcket/ es er-
 quicket unvergleichlich den Menschen.
 Ist zwar eine teure Arkeney/ aber von
 unglaublichen Tugenden.

108.

Die Spiritus in Aqv. fort. zu figi-
 ren/ so hernach in unreinen
 Schäden wunder thun.

Nimm Weinreben=Asche/mache ei-
 ne Lauge draus/ laß hernach zu ei-
 nen schwarzen Pulver abrauchen/ den
reverberire es so lange / biß schön weiß
 wird/

wie
als
men
zu e
muß
schl
stöß
sich
an
bet
So
Fu
N
fig/
nig.
Ehi
seyn
drau
in li
so v
es a
dur
sein

wird / jedoch / daß es nicht schmelzet /
 alsdenn *dissolvire* es wieder im war-
 men Wasser / *filtrirv* / und *coagulirv* ein /
 zu einem weissen Saltz ; Mit diesem
 muß man das *Aqua fort* zu Grunde
 schlagen / doch fein langsam / sonst
 stößet es alles entzwey / alsdenn geben
 sich die *Spiritus* zu Grunde / davon soll
 man das *Phlegma* linde ziehen / so blei-
 bet im Grunde / ein *fixes* und flüßiges
 Saltz liegen.

109.

Zütreffliche *Tinctura Sacchari*.

Nimm schönen Zucker-Cand / *q. v.*
 gieße darüber ein wenig *destill. Es-*
sig / oder / welches nach besser / ein we-
 nig *Spir. sal. misc. bend* , (es darff des
Öhiges / oder *Spir. sal.* nicht so viel
 seyn /) alsdenn gieße einen *Spir. rectific.*
 drauf setze es in ein verschlossen Glas /
 in linde *Digestion* , so wird sich der *Spir.*
 so roth als ein Blut färben / denn gieß
 es ab / und andern drauf / ziehe also /
 durch dieses Mittel / dem Zucker alle
 seine *Essenz* und *Tinctur* aus. Wenn

☉

sich

sich nun nichts mehr *extrahiren* will/ so gieß allen *Spir. Vin.* zusammen/ und ziehe ihn/ biß zum dritten Theil herunter/ setze das Glas in einen frischen Keller/ so werden schöne rothe Crystallen anschießen/ die nimm heraus/ und mache sie trocken; dieses ist also *Essentia sahari*, und ein herrlich Mittel wieder viele Kranckheiten/ es stärcket trefflich.

Auf eine andere Art.

Nimm schönen weissen Zucker/ *q. v.* stosse / und *solvire* solchen in *destill.* Eßig/ laß solchen abrauchen/ und setz in linde *Digestion*, biß sich der Zucker schön Braunroth färbet / dann gieße hoch *rectificirten Spir. juniper.* 4. Finger hoch drauf/ so *extrahiret* er eine schöne bluthrothe *Tinctur*, die *abstrahire ad sirupi consistentiam*, welche im Husten / und allen Brust-Kranckheiten / sehr *stärcklich* ist.

110.

Tinctura Cupri.

R. *Imat.* ♀. *unc. j.* *Spir. sal. ar.*
men. unc. iij. *Digeres* in *phiola*,
 mit

mit dem ersten Grad des Feuers/so bes-
 kommtstu eine schöne blaue Tinctur, die
 in allen Inflammationibus der Augen
 gut.

III.

Schlag: Balsam vors Frauen-
 Zimmer.

℞. Ol. N. Mosch. legitimè ex-
 press. drachm. iijß.

stillat. cinamom.

coriandr.

lavend.

major.

rorismar.

salv.

succin. ana, scrup. ß.

Balsam. Peruv. scrup. ij. Misc.
 omnia exactè l. a. f. igne, F. Balsa-
 mus pro usu asservandus.

II2.

Ein gewisses Arcanum wieder
 die Kröpfe.

E 2

℞.

Rubetas, (sind Frösche/ sehen wie Kröten / haben rothe Bäuche/) siede sie in Del / bis der dritte Theil des Dels versotten/ und die Rubete darinnen ganz zum Del oder Brey worden/ das seige durch ein leines Tuch/ und drucke es durch/ darmit salbe oft und vielmahl die Kröpfe/ so vergehen sie.

II3.

Ein geheimes Experiment wider die Flüsse/ so in die Glieder fallen / sie zuvertreiben.

Nimm Wacholder-Holz / dünn oder länglicht zerschnitten / wohl gedörret / und Abends / wenn man schlaffen gehen will / davon auf eine Blut-Pfanne geworffen und flammend gemacht/ mit solchem Flammens-Feuer/ drey oder viermahl den Ort/ da der Fluß sich hingesezt/überfahren/ und das so heiß / als man es erleiden mag / das verzehrt den Fluß / daß man

man nicht weiß / wo er hingekom-
men.

114.

Sal Corn. Cerv. fixum.

℞. **S**al. Corn. Cerv. volat. & C. C.
Sust. ana, unc. iij., misc. bene, den
Feuer / das sublimirte Sal C. C. volat.
vermische wieder mit so schwer C. C.
ust. und sublimirs wieder wie zuvor /
wiederhole es zum dritten und vierd-
tenmale / so fixirt sich das Sal C. C. vo-
lat., und verlieret seinen Gestanck.
Dieses ist ein vornehmes Secretum in
allen giftigen Kranckheiten / und pes-
tilenzischen Fiebern. Dof. à gr. iij.
ad xv.

115.

Secretum in arthritide vaga,
& fixâ.

℞. **A**Ntimon. Diaphor. edul-
corat. scrup. j.
Oc. canc.
Osf. Sepiæ. aa. Scrup. β.
Sal. Volatil. Urin. gr. viiij.
E 3 Ci-

Cinab. Antim. gr. vj.
 Laud. Opiat. gr. β.
 Aqv. fœnicul. Unc. iij.
 Spir. Sal. Armen. gutt. xv.
 M. pro Dosi.

116.

In morbô Gallicô.

Mache den *Regulam Antim. Mart.*,
 camentive ihn hernach mit so
 schwer *Sulphur.*, biß der *Sulphur* ab
 gebrandt / laß ihn hernach mit so
 schwer *Nitr.*, als beydes ist / fließen/
 gieß es hernach in warm Wasser / so
 separire sich das *Nitrum.* &c.

117.

Wohlriechende Kügelchen zu
 machen / die sanfft schlaffen ma-
 chen / so man sie nur in Händen
 erwarmen läßt / oder / aus
 einer Hand in die an-
 ders leget.

℞. **O**pii. Thebaic.
 Ladan: refinof.
 Storac. Calam.
 aa. Drachm. ij.
 Lign. Paradif.
 Pulv. Rad. Ir. flor.
 aa. Drachm. vj.
 N. M.
 Croc. aa. Drachm. j.

vermische alles wohl u. e. a. / Denn
 thue darzu des besten Biesams *scrup.*
sem. ambr. scrup. j., *ol. rosar. dest. gtt. vj.*,
 misce bend, und mache 2. Kugeln
 draus.

118.

Aqua admiranda,

Dieses Wasser ist von unglaub-
 lichen Tugenden.

Nehmt des allerbesten Weins 3.
 oder 4. Maas / thut ihn in eine
 trdene Flasche / darein thut ferner
 kleingeschnitten *Jasmin* und *Pomeran-*
zen-Blüte/ana, mij., vermachts wohl
 E 4 und

und hanget es 8. Tage lang in fließend
Wasser / nach solchem nimmt man
aus / preßet den Wein von Blumen
wohl aus / in selbigen thut aufferlese-
nen Zimmet / *Unc. iij.*, Würk-Nege-
lein / *Unc. ij.*, Muscaten-Blüt / *unc. iij.*,
gran. Parad. Cardamom. ana, unc. ij.,
laß es 8. Tage an einem feuchten Or-
te stehen; Nach solchem nimmt man
das Gewürk heraus / läßt es unter
ungesalzenen Semmel-Teig ver-
mengen / auswendig einen andern
ungesalzenen Teig umbschlägen / daß
dieser gleichsam nur eine Rinde her-
um giebt / läßt es hernach mit andern
Brodt backen; (es muß aber eher
als eine Semmel außgenommen
werden) Ferner soll man in Bereit-
schafft haben einen guten *rectif. Spir.*
Vitriol, in selbigen thut man die *Speci-*
es, (so es *℥j.* von obgedachten *Spec.*,
welche klein gestossen seyn sollen /
Kommt 4. Maas Wein / und *℥j.* *Spir.*
Vitriol. darzu) setzt sie 8. Tage zu
digeriren / in warmen Sand / wenn
nun das Brodt aus dem Ofen kom-
men

men ist/ so reißt man solches gleich auf/
 thut alle Brosamen heraus in einen
 hohen Kolben/ und schüttet auch also
 balden den zuvor behaltenen Wein/
 und den *Spir. Vitriol.* mit allen *Specie-*
bus drauf/ vermacht das Glas wohl/
 laßt es 8. Tage in *digestione* stehen.
 Als denn *destilliret* man mit gelindem
 Feuer die *Spir.* herüber/ in Kolben/ o-
 der dessen Schnabel/ thut man etwas
 von *Benzoë* und *Bisam.* Wenn das
Phlegma beginnet zukommen / so höret
 man auf. Dieses ist ein solch kräft-
 tiges Wasser / welches mit feinem
 Golde zubezahlen / so man einem
 Todtfrancken nur etliche Tropfen
 auf die Zunge giebt / erhohlet er sich
 wieder.

119.

Pilulæ contra podagram, chira-
gram, gonagram, dolorem ischi-
adicum, & omnes dolores acer-
bissimos scorbuto - tarta-
reos, fixos & vola-
tiles.

E 5

☉

℞. **A** Loës violat.,
 Extr. Turpeth. aa. Scrup. j.
 fumar.
 Card. bened. aa. gr. vj.

Resin. Jalapp.

Scammon. aa. scrup. ʒ.

Merc. dulc. rit. præp. gr. x.

Antimon. diaph. Mart. gr. v.

Ol. destill. Anth. gutt. v.

M. f. l. a. c. Tinct. Tart. Pilulæ.

Num. 60., & aurentur, Dos. 9. bis 13. / über den andern Tag / in Bier / frühe / oder Abends. NB. Die Curen / welche in dergleichen affectibus vorgenommen werden / sollen vornemlich contra flatus eingerichtet werden / indem derer grosse Ursach die Winde / welche solche Quahl verursachen / wie solches / wenns fleißig untersucht wird / leichtlich zumercken.

Wir wollen nun auch etliche rare æconomische Stücke anhero setzen / und / verhoffentlich / dem Leser

eis

aiten Gefallen damit er-
weisen.

120.

Wieder die Korn-Würmer;
Zu 10. Malter Korn:

Dieses Ungeziefer thut grossen
Schaden/ und dienet wieder
solche folgendes:

Sine Hand voll Knoblauch/
I. Hand voll *absynth. rec. vel*
ficci, I. Hand voll Raute/
miteinander klein geschnitten / und in
einen grossen Topf voll Herings-
Lacke gethan/ gekocht/ hernach durch
ein leinen Tuch gedruckt / und vor
z. ggr. *ol. spica* darunter gerühret be-
sprütze mit diesem Wasser das Korn/
und so ofte das Korn umgestossen
wird / sprütze mit einer Bürste dieses
Wasser drunter/ also/ das es auch auf
den Boden komme / so kömmt kein
Wurm darein / und die brinnen sind/
verlassen das Korn.

E 6

121.

Einen guten Italiänischen Wein
zumachen aus guten Francken-
Meißner oder Thürin-
ger Wein.

NB. Je besser dergleichen Weis-
ne/ je köstlicher und ähnlich-
cher er dem Italiänischen
wird / und ist also kein
Schade darbey.

Nimm blauen Vitriol, in der Son-
nen auf Weiß calciniret (wenns
feuchte/ und des Nachts/ muß mans
nicht draussen lassen/) nimb auch
Weinstein = Salz / wohlgetrocknet
beydes/ ana, mische/ beydes wohlzer-
stossen untereinander / in einem war-
men Mörsel / sonst fließet es/ q. v.
thue dieses des Abends / in eine eysen-
ne Pfanne / voneinander gebreitet/
setze es eine Nacht an ein offenes
Fenster / so der Himmel helle/ Wor-
gends thue es wieder heraus/ destilli-
re per Retort. einen Spiritum draus /
bewahre

bewahre ihn / hernach thue in einen
 Cymer Wein etwa anderthalb lb.
 kleine Rosinen / und ohngefehr vierd-
 telhalb lb. weissen Zucker / hernach 10.
 oder 11. Tropfen vom *Spiritu*, laß das
 Faß oben offen stehen / an einem Orte
 wo es nicht zu kalt / oder warm 14.
 Tage / oder 3. Wochen / so gehret der
 Wein / und ist gut / und gesund zu trin-
 cken. Wenn nun eine Veränder-
 ung im Wein soll gemacht werden /
 kan man / an statt der kleinen Rosinen
 grosse Rosinen nehmen. NB. Beym
 rothen Wein geht diß Kunststück bes-
 ser als bey dem blancken an.

122.

Den Wein besser und farbich-
 ter / auch / daß er älter schme-
 cket / zunnachen.

Man nimmet Hut-Zucker / läßet
 solchen in einem gläsernen Töpf-
 chen / so lange aufm Feuer braten / bis
 er rothbraun wird // hernach *Spir. V.*
 oder Wein drüber gegossen / so wirds.

Ⓔ 7

eine

eine hochrothe *Tinctur*, die schüttet man nach *Proportion* in Wein.

123.

Dealbatio Adamantum.

Solvire im gutem *Spir. Sal. armen.* etwas weniges rohen *Salmiac*, darmit er schärffer werde / solvire auch darinnen etwas *Stein-Maun* und *Trippel* / so viel er solviren kan / lege darein einen *Demant*, und dirigire ihn im wohlverschlossenem *Glas* / so heiß als das *Glas* vertragen kan / etliche *Tage* / so wird er weiß.

124.

Eisen vor Rost zu bewahren.

Mache eine starcke *Lauge ex Calc. v. & Aq. pluviali*, donec *lixivio pingvedo quædam supernatet*, mit dieser *Getzigkeit* bestreiche das *Eisen*.

125.

125.

Eisen zureinigen.

7. **B**imsenstein / cineres \mathbb{L} . / \mathbb{V} fe-
lign., mache alles ganz sehr
Klein / darmit reibe das Eisen.

126.

Aus Diamanten die Flecken
zubringen.

Nach einen solchen Demant mit Auro
fin., 14. Tage / in einem Glas offens /
mit einem Siegel in stetem Feuer ste-
hen.

127.

Perlen rein und weiß zu
machen.

Man lege solche 1. Stunde in leben-
digen Kalk.

128.

Wohlriechende weiße schwim-
mende Seife.

Weiche Klein zerschnittene Venes
die

dische Seiffe ein vierthels ℞. in Rosen-
Wasser / laß sie darnach überm
Feuer gelinde kochen / thue hinzu 1. o.
der 2. Weisses von Eyern / so vorhin
wohl geklopft / adde 2. Loth gestoffene
Mandeln / liquor Tartari, Drachm. ij.,
zuletzt etliche Tropfen Neglein-Öel/
so laufft es hoch auf; in eine papierne
oder andere Capsul gegossen. / so ist's
fertig.

129.

Seiffe wieder Flecken.

☉ Grosse der besten Benedischen
Seiffe ein vierthels ℞. in einem
Mörse / adde Ochsen-Gall / q. s. Virid.
ar. Drachm. ij. Aloës hepatic. q. s. benè
misc. ☉ globulos forma.

130.

Wein / welcherley er sey / zu na-
turalisiren. worzu man
wil.

☉ Man mache einen Spiritum vom
selbigen Wein / den man haben
will:

will/ es sey Rheinischer/ oder anderer/
It., *Sal Tartari* vom selbigen Wein/
 nimm alsdenn einen Eymmer Frans-
 cken / Thüringer / oder Meißner/
 Wein/ thue ihn in 1. zwey-Eymericht
 Wein-Faß/ thue darzu *Spir. V. redi-*
ficatis. unc. ij., *Sal Tartari* von solchem
 Wein/ als man haben wil/ (e.g. vom
 Rheinischen/) *unc. β.*, rühre es wohl
 u. e. a./ und laß es stehen/ so wird es
 anfangen zu gehren/ als neuer Most/
 laß es also in der Fäbrung so lange
 stehen / als es arbeitet/ wenns stille/
 so nimm ohngefehr/ vor 6. pf. Hauf-
 blase/ koche sie im Wein/ und gieß sie
 darzu/ ziehe den Wein ab / auf ein
 ander Faß/ so wird er klar/ und *natu-*
ralisiret seyn.

131.

Rosinen Wein.

Man geußt in einen Kessel 1. Eym-
 mer Wasser / und schüttet darein
 15 ½. grosse Rosinen / diese zerkocht
 man ganz im Wasser/ biß es wie ein
 Meth

Meth wird / denn läßt man den Kessel erkalten / seihet den Wein durch / geußt ihn in ein Weinfas / und von dem schärffsten rothen Wein-Essig drunter / so viel / daß die Süßigkeit ein wenig unterbrochen werde / man thut auch etwas klein gestoffenen Wein-stein / und den vierdten Theil des besten Weins darzu / füllet es also / und verspündet das Fas. Nach 8. Tagen kan man ihn schon anstecken.

132.

Herzlichen Essig aus geringem Gersten Bier / oder Koffend / das aus Luft-Malz gebrauet / und wenig Hopfen / oder keiner drunter ist / zumachen / welcher dem Wein Essig gleichet.

Man nimmt einer Faust groß Sauerweig / vermengt grob gestoffenen Pfeffer / Megelein und Birckenz

Ein Rinde drunter / thue es in solch
Getränk / läßt es wohlverdeckt / ein
Tag oder 3. auf der Wärme stehen /
so hat man herrlichen Essig / darmit
man auch allerhand Dinge kan
extrahiren.

133.

Ohne Mist zudingen.

Man bestreue die Aecker mit *Sale*
fuso, aber nicht zudick.

Dieses wäre also der erste
Theil dieses Werckchens /
welchen g. G. der andere /
dritte etc. Theil / auch ehest /
folgen sollen.

E N D E.



Zum

* * * * *

Zum Beschluß will

noch folgendes DE LAPID.
PHILOSOPHOR. schreiben /
damit Curiose Gemüther
Ursache kriegen / ferner
nachzusinnen / weil sol-
ches mir die Zeit wegen
meiner Geschäfte / und
anderer Sorgen/nicht zu-
lässet ; ich bin auch geson-
nen / ferner keine Mühe
hierinnen zu thun / son-
dern mich mit der Erkant-
niß des schönen Geheim-
niß ohne dessen Besi-
zung / frölich zu vergnü-
gen.

Dieser

Dieser Stein ist wohl
 recht ein Stein / und
 zwar ein Stein des
 Anstossens / daran
 mancher seinen Kopf/
 Glück / Ehre und Gut / zerstoßen/
 und doch nichts ausgerichtet / zu-
 mahl / da die wenigsten Weisheit/
 sondern Reichthum / zeitliche Ehre
 und langes Leben suchen / welche doch
 alle vergänglich / und nicht vorson-
 dern nach-gesetzt solten werden / wo
 bleibets denn nun / daß man **GDZ**
ZES Ehre / und die Liebe zum
 Nächsten suche ? Die entfernete
 Materie (ich wills nur mit wenig
 Zeilen beschreiben /) dieses Meister-
 stücks ist die Luft / die nahe / ein
 ausgezogenes süßes Salz-Was-
 ser / die nähere / eine aus dem
 Wasser bereitete Schneeweisse
 Erde / die nechste endlich / der aus
 die.

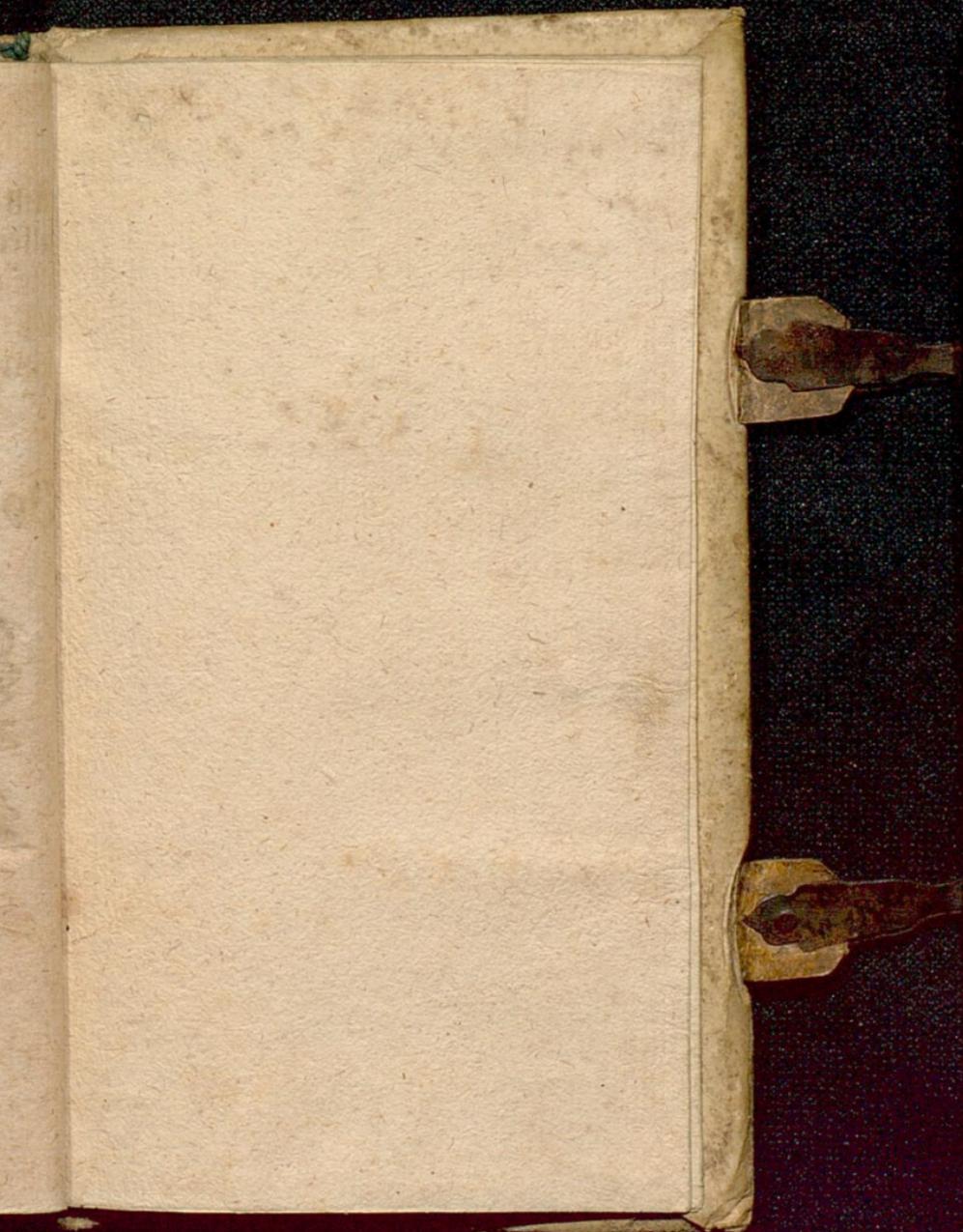
dieser Erden Doppel-Salze ent-
springende Mercurius.

Man siehet diese Materie nie-
mahls zu kauff / und ist / zu Meer
und Land umbsonst zu kriegen: In
ihrem rauhen Wesen schliesset sie
schon das feinste Gold auf / und
bringts in fermentation, das es
gibt wie ein Sauerteig. Ihre
Krafft in der Arzeneykunst ist auch
groß. Mit grossen Unkosten ab-
ber / starcken Kopfbrechen und vie-
lem Gelde / ist hier nichts auszu-
richten / sondern mit Gebet / Nach-
sinnen / sicsamen Fleiß / und etwas
Mühe. Vor dieses mahl ist
gnug gesagt / denn ich eines jeden
Gemüth nicht kenne; Finden
sich fromme Seelen / so wird Gott
auch Mittel und Wege schaffen / und
treue Anführer / welche solche /
nen sichern Weg / diß Geheimniß
kenn-

ennen zulernen/ leiten und führen.
 Vielleicht / so Gott will / schreibe
 fünffzig mehrers hiervon; In-
 gleichen de transmutatione, oder
 vielmehr / maturatione Me-
 tallorum.

Gott allein die Ehre!







1-116

